

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei im Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.
Jahrespreis 5 M. 50 Pfg. incl. Postgebühren.
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Ammerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt zwei oder drei Zeilen 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: 50 Pfg. 100 Pfg. 200 Pfg. 300 Pfg. 400 Pfg.
500 Pfg. 600 Pfg. 700 Pfg. 800 Pfg. 900 Pfg. 1000 Pfg.
Der General-Anzeiger enthält täglich 1000 Anzeigen.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Amateur.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abonnement und im Einzelverkauf ist er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 76.

Donnerstag, den 30. März 1899

XIV. Jahrgang

Unsere Post-Abonnenten

werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, das
Abonnement auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“
zum Preise von

1 M. 50 Pfg. pro II. Quartal 1899

umgehend bei den betreffenden Postämtern erneuern
zu wollen, damit am 1. April in der Zustellung des
Blattes keine Unterbrechung eintritt.

Postzeitungsnummer 7864.

Ein russischer Verzicht.

Mit russischen Forderungen ist es gemeinlich so, daß
weniger gefordert, als nachher gegeben wird. Wenn
Rußland nun aber gar anfängt, zu „verzichten“, dann ist
das schärfste Mißtrauen am Platze. Denn dann ist es
ganz gewiß, daß die Petersburger Diplomatie ihren Geg-
nern Sand in die Augen streuen will. Das Merkwürdige
bleibt nur, daß dieses russische Spiel so selten von denen
durchschaut wird, die es angeht. Die englische Presse ist
voll Zuhels über eine angebliche russisch-britische Ver-
ständigung betreffs Chinas, die Riutschwangfrage sei
„dauernd“ und zur vollständigen „Zufriedenheit“ der bri-
tischen Regierung“ geregelt, Rußland verzichte. In Wirk-
lichkeit hat der russische Botschafter in seiner dem Lord
Salisbury abgegebenen und jetzt bekannt gegebenen Er-
klärung ähnliche Redewendungen gebraucht. Diese wun-
derbare und pathetische Erklärung geht dahin, daß Herr
Nikolaus „am Vorabend der Abrüstungskonferenz das
eifrige Bestreben habe, England diesen Beweis seiner
friedlichen und freundschaftlichen Gesinnung zu geben.“
Dann kommt aber der hinkende Bote mit dem Nachsatz:
„Rußland verzichte aber nicht auf sein Recht auf Genug-
thuung von China für die Verletzung des Abkommens
vom März 1898 und die Pawlow gegenüber abgegebenen
Zugeständnisse, auf welche Rußland seine letzten Ein-
sprüche gegen England gestützt habe.“ In diesem Verzicht
des Zaren ist also bloß ein Protest über die Formen der
Verwaltung einer Eisenbahnlinie und nichts weiter zu-

rückgezogen, der Verzicht gilt auch einzig England gegen-
über, keineswegs auch für China. Dieses wird vielmehr
erschöpflich für einen Schaden gemacht, den Rußland
nicht einmal effektiv erlitten, sondern nur formell con-
struiert hat. Die russische Diplomatie wird also, wenn
sie später bei gelegener Zeit sich weitere Vorteile in China
sichern will, und auch zu diesem Ende ganz gewaltig
vorgehen wird, sich Europa gegenüber darauf berufen
können, daß sie das ja schon im März 1899 der britischen
Regierung angekündigt und dabei deren stillschweigende,
wohlmeinende Zustimmung gefunden habe. O, über diese
glaubensseligen Thoren an der Themse, die nicht merken,
oder in ihrer Furchtsamkeit nicht merken wollen, daß dieser
ganze russische Verzicht nichts als eine russische
Drohung gegen China und England zu-
gleich bedeutet! . .

Politische Tagesübersicht.

* Wiesbaden, den 29. März.
Deutschland.

Der Kaiser empfing gestern den commandirenden
General des 18. Armeekorps, v. Lindequist, sowie
den Generalst. z. D. v. Caprivi, der die Orden seines
verstorbenen Bruders zurückgab, in Audienz.

Der deutsche Gesandte in Peking, Baron Heyting,
ist an einem Halsübel schwer erkrankt.

Der Präsident des Reichstages, Graf Ballestrem,
veröffentlicht in der Schlesischen Zeitung eine Darstellung
des Conflictes zwischen der Ausschüttungs-Com-
mission des Reichstages und dem Professor Wallot.
Seine Ausführungen enthalten nichts wesentlich Neues,
sondern beschränken sich darauf, die Entwidlung des
Streitfalles darzulegen.

Der Gesandte in Wien über die Dienststellung des
Kreisarztes und die Bildung von Gesundheits-Com-
missionen ist nunmehr dem Abgeordnetenhaus
zugegangen.

Mit der Uebernahme der Verwaltung von Neu-
Guinea auf das Reich wird, so schreibt die F. Ztg., der
Gouverneur seinen Wohnsitz von Kaiser-Wilhelmsland
nach dem Bismarck-Archipel verlegen. Am 4.
April reisen von Genua vier neuernannte Beamte nach
der Südsee ab mit dem Auftrage, die Gouvernementsge-
bäude zu Herbertshöhe auf Neu-Britannien und
an der Blanche-Bai zu errichten. Der Gouverneur

v. Bennigsen wird erst in einigen Monaten dahin ab-
reisen. Im Herbst wird eine Station auf der Insel
Rusa bei Neu-Mecklenburg errichtet.

Ein wichtiger Gedenktag war der gestrige
Dienstag. Am 28. März 1849, also vor 50 Jahren, zogen
die Abgeordneten der in Frankfurt a. M. zusam-
getretenen Nationalversammlung nach Berlin, um dem
König Friedrich Wilhelm 4. die deutsche Kaiser-
krone anzubieten. Der König lehnte ab im Hinblick auf
die anderen deutschen Fürsten und noch 22 Jahre dauerte
es, bis sich der Traum eines einigen Deutschlands ver-
wirklichte.

Die oft hervorgehobenen Mißstände, welche die
zahlreichen Abwanderungen vom Lande in die
Stadt verursachen, erkennt der Wirtschafts-
Groth in einem Vortrage, den er in der Sitzung des
Landwirtschaftl. Vereins Rhynst (Wpr.) gehalten, offen
an, indem er sagt: „Die ländlichen Arbeiter kennen die Ver-
hältnisse in den Städten und es ist in der That wahr, daß
solche Wohnungen, wie man sie gerade in unserer
Gegend findet, keine menschlichen mehr sind.“
Und ferner: „Eine bedauernde Thatsache ist es, daß
Arbeitgeber ihren Leuten gegenüber die vom Staate ein-
geführten Gesetze, wie Alters- und Invaliditätsgesetz,
schlecht machen. Von welcher Bedeutung die Alters- und
Invalidenversicherung für die landwirtschaftlichen Arbeiter
ist, ist uns durch Thatsachen klar geworden. Es ist
nachgewiesen, daß von den gezahlten Altersrenten 70 bis
80 pCt. auf die Landbevölkerung fallen und nur 20 bis
30 pCt. auf die Städte.“ — Eine solche Offenheit darf
zur Nachahmung empfohlen werden.

Ausland.

Die großen Kaisermanöver der österr.
Truppen finden Ende August in Tirol und Böhmen statt.
Zu denselben wird auch Kaiser Wilhelm erwartet.

Der niederösterreich. Landtag verhandelte
gestern den Antrag auf Zurückziehung der
Sprachenverordnungen und eine Verwahrung
der Regelung der Sprachenfrage durch den § 14. Der erste
Theil des Antrages, welcher eine Aufforderung zur Rück-
nahme der Sprachenverordnung enthält, wurde nahezu
einstimmig angenommen, der zweite behufs der Verwäh-
rung jedoch abgelehnt.

Die technische Hochschule in Bemberg soll
wegen eines Conflictes zwischen Studenten und Rector
geschlossen werden.

Merkwürdige Ostergebräuche.

Plauderei von Dr. Adolph Kohnt.

Man muß die Feste feiern, wie sie fallen, sagt ein
deutsches Sprichwort. Wer wird aber nicht mit beson-
derer Lust diejenigen Feste begehen, welche der Freude, dem
natürlichen und befreienden Triebe unseres Herzens ge-
winnend sind! Die Freude, dieser schöne Götterfunke,
diese Tochter des Elysiums, giebt den religiösen Em-
pfindungen unserer Seele erst die rechte und volle Weihe.
Zu diesen Freudenfesten der Kirche gehört auch Ostern,
und von jeher haben eigenartige und merkwürdige Oster-
gebräuche der Feier ein bezeichnendes Gepräge verliehen.

Die Jugend namentlich ist es, welche Ostern, dem
Feste des Frühlings, wo die neuerwachende Natur ihre er-
quickenden Lenzesstrahlen uns sendet, zuzubehlt. Die sym-
bolische Speisen des alten Frühlingsfestes, welche Sym-
bole der Auferstehung und Fruchtbarkeit waren, läßt sie
sich auch jetzt nicht rauben. Osterlamm, Ostereier und
Osterhasen sind überall beliebte und gesuchte Leckerbissen,
und speziell die bunt gefärbten Ostereier geben Veran-
lassung zu zahlreichen Wettläufen und Spielen, wobei
Eier die Preise oder Gewinne darstellen. Neben der Ju-
gend sind es unsere Väter und Mütter, welche für
Ostereier zärtliche Gefühle hegen, denn aufmerksame
Väter und Liebende haben zuweilen die niedliche Ge-
wohnheit, Goldstücke, Juwelen, Perlen und Diamanten,
kurz Alles, was deren Begehr, einem solchen Osterei bis-
weilen anzuvertrauen.

Neben dem Osterhasen, der meist in Kuchen- und

Chokoladenform gebacken und verzehrt wird, ist auch das
Osterlamm ein begehrter Artikel; und wo er nicht in na-
tura genossen wird, erscheint er wenigstens beim Konditor
und Bäcker, aus Butter und Kuchenteig geformt, und bildet
den Gegenstand der Sehnsucht der naschhaften jungen
Welt.

An vielen Orten Deutschlands herrscht noch jetzt, na-
mentlich unter der Landbevölkerung, die alte Sitte, am
Morgen des ersten Feiertags vor Sonnenaufgang aus dem
Flusse Wasser zu schöpfen und sich mit diesem zu was-
chen, um damit vor Krankheit gefeit zu sein — aber bei
Leibe darf dabei kein Wort gesprochen werden. Das hier
und da in der Kirche mit eingesegnetem Osterwasser, mit
welchem sich die jungen Leute gegenseitig begießen, soll sich
dann das ganze Jahr frisch erhalten und verschönend
wirken.

Daß an den Ostertagen Spiele mannigfacher Art
nicht fehlen dürfen, versteht sich von selbst. In Süddeutsch-
land sind besonders die Eierspiele, in der Mark, in West-
falen und England die Osterballspiele beliebt. In Sieben-
bürgen sind die Hahnenballspiele an der Tagesordnung,
während in Rußland allgemeine Volksbelustigungen auf
dem Anger, woselbst sich sogar ein vollständiges Jahr-
marktsreiben und ein — Heirathsmarkt entwickelt, die
Festessfreude erhöhen.

Ein merkwürdiger Ostergebrauch herrscht in Nie-
der-Schlesien, nämlich das sogenannte „Sauer-
brennen“ oder „Judassuchen“. Schon lange vor
Ostern werden von der Dorfjugend die alten gebrauchten

Besen gesammelt. In der Osternacht, wenn es dunkel wird,
nimmt jeder Junge seinen in Theer getauchten oder durch
eingesehten Rienspäne am leichteren Brennen hergerichteten
Besen, auch Besenfadeln, soviel er ergriffeen kann und läuft
aufs Feld zu dem aus dem Brennmaterial hergerichteten
Scheiterhaufen. Die Anwesenden zünden dann ihre Besen
an und ziehen im Gänsemarsch oder paarweise über das
Feld, ab und zu ihre Fadeln in die Luft werfend oder im
Kreise herumschwenkend.

Der Landmann freilich belästigt sich nicht in solch
feuertagelicher Weise. Am frühen Ostermorgen geht er
mit Palmzweigen, die am Ostermorgen geweiht sind, und
Kreuzchen aus Birkenholz aufs Feld und steckt je ein
Kreuzchen zwischen zwei Palmen, in die junge, spritzende
Saat und fleht den Schutz Gottes auf dieselbe herab.
Wenn er nach Hause zurückgekehrt ist, zeigt er seinen Kin-
dern das in der Sonne springende Osterlamm und macht
sich dann, wenn es nicht hat vorher gesehen können, an
die Reinigung des ganzen Hauses, das in allen seinen
Theilen, vom Keller bis unter das Dach, von Staub und
Spinngeweben gesäubert wird.

Auch in Poeschlitz giebt es sonderbare Osterge-
bräuche. Der wichtigste Tag für die Jugend ist dort der
Ostermontag. An diesem findet nämlich das Schmad-
Ostern oder Spritzen der Mädchen statt. Früher wurden
dieselben mit Schmadostern — aus Weidenruthen mit
buntem Papier umwickelten oder vom Sattler mit Leder
umspinnenen Gerten — geschlagen und dann die Worte
gesprochen:

Der Cassationshof in Paris, der sich gestern mit dem geheimen Dossier beschäftigte, wird heute das diplomatische Dossier untersuchen und sich dann auf 14 Tage verlagern.

Der italienische Botschafter in Wien, Graf Nigra, hat neuerdings sein bringendes Entlassungsgesuch eingereicht.

Die Kopenhagener Politiken veröffentlicht den authentischen Wortlaut der Antwort des Zaren auf das Gesuch der Finländer, ihm die Riesen-Petition überreichen zu dürfen. Die Antwort beginnt: „Den Mitgliedern der Deputation ist mitzutheilen, daß ich sie natürlicherweise nicht empfangen, daß ich ihnen jedoch nicht böse bin.“ Sie schließt: „Den Deputationsmitgliedern ist die Bedeutung des Manifestes auszusprechen, sie mögen darauf in Frieden zurückkehren.“

Wie der Brüsseler Petit bleu meldet, hat sich Tsung-Li-Jamen bereit erklärt, an Belgien einen Theil der Stadt Hanau sowie ein größeres Gebiet am blauen Fluße abzutreten. Die Unterzeichnung des diesbezüglichen Vertrages soll bevorstehen. — Wer kommt jetzt nach China?

General Otis, der Befehlshaber der Amerikaner auf den Philippinen, hat in Zamboango 13 spanische Kanonenboote angekauft.

Aus der Umgegend.

* Vom Lande, 28. März. Als ärgerliches Versäumnis stellt es sich jedesmal heraus, wenn ein Zeitungsleser beim Quartalswechsel das Abonnement nicht rechtzeitig erneuert. Bleibt infolge dessen die dem Leser liebgewordene Zeitung längere Zeit aus, so hat er lediglich sich selbst dafür verantwortlich zu machen. Wir erinnern deshalb nochmals an eine rechtzeitige Bestellung und das um so mehr, als die letzte Nummer des Quartals infolge des Charfreitags bereits Donnerstag Abend zur Ausgabe gelangt. Wer also die Ökonomie nicht ohne Zeitung sein will, das Bestellen aber bisher noch auf die lange Bank geschoben hat, der hole das Versäumnis schleunigst nach.

[] **Wiedrich, 28. März.** (Schluß des Stadtverordneten-Sitzungsberichtes.) Dagegen wurden die sämtlichen von der Budget-Commission gestellten Abänderungs-Anträge abgelehnt. Es handelte sich dabei a) um die Streichung von 200 M. für Anlage eines ruffischen Kamins in dem Hause Rheinstr. 16; b) um die Streichung von M. 2700 für 200 ehm. Bajalkleinflüge, Anfuhr und Arbeitslohn bei der Straßenbau-Abtheilung; c) die Absetzung von M. 480 für die Verlebung eines Wiegewagens mit Turbinen-Vorrichtung; d) desgleichen von M. 500 für die Beschaffung einer Schlamm-Abzugsmaschine; e) desgleichen M. 350 für Anschaffung von Apparaten für die Untersuchung des Leuchtgases; f) endlich um die Herabsetzung der Zuschläge zu Gewerbe- und Betriebssteuer von 230 auf 220 Prozent. — Auch ein Antrag des Herrn Schöndrunk M. 5000 für Trottoir-Herstellung in der Stadt zu bringen, fand keine Mehrheit. — Ungeachtet der vermehrten Ausgaben für die Schule, die Wege und die Beamten-Befoldung mit zusammen M. 27000, hat der Magistrat vorgeschlagen die Zuschläge zur Grund- und Gebäudesteuer von 230 auf 220 Prozent herabzusetzen, während es im Uebrigen bei den früheren Zuschlägen sein Bewenden haben soll, nämlich 140 Prozent von der Staats-Einkommensteuer, und 230 Prozent von der Gewerbe- und Betriebssteuer. Demgemäß wurde auch beschlossen. Die Realsteuern ergeben nach den vorgeschlagenen Sätzen M. 150 840, die Einkommensteuer M. 139 000 und der Haupt-Etat schließt ab mit M. 509 776,68, der außerordentliche Etat mit M. 13 628,80 Einnahmen und Ausgaben. Es belaufen sich in den Einzelstats die Ausgaben wie folgt: Schulverwaltung M. 145,908, Armenverwaltung M. 40,312, Friedhofs-Verwaltung M. 6011,70, Polizei-Verwaltung M. 36,190,17, Grundstücks-Verwaltung M. 8516, Bauverwaltung M. 133,215,28, Allgemeine Verwaltung M. 124,332,55, Verwaltung der indirekten Steuern M. 3317,50, Verwaltung der direkten Steuern M. 12,279 und es erforderten Zuschüsse die Schulverwaltung M. 115,389,20, die Polizei-Verwaltung M. 27,735,57, die Bauverwaltung M. 75,828,56, die Allgemeine Verwaltung M. 87 814,16, während Ueberlässe ergeben die Friedhofs-Verwaltung M. 408,30, die Grundstücks-Verwaltung M. 10,367,91, die Verwaltung der indirekten Steuern M. 64,612,50 und die Verwaltung der direkten Steuern M. 260,068.

X **Dorheim, 28. März.** Der früher hier, jetzt in Sättel stationirte Hattenauer-Ausscher P. e. h. b. a. ch bezieht am 1. April sein 25jähriges Beamtenjubiläum.

Mädla, Mädla, laß Dich peitschen,
Daß Dich nie die Flöhen beißen.

Später trat dafür allgemein das Spritzen oder Begießen mit Wasser ein. Es war mit kölnischem Wasser mehr oder weniger versehen und wurde aus Blechspritzen — Knechte nahmen wohl auch die hölzerne Feuerspritze, den Eimer, die Rannen und überraschten damit die zum Brunnen eilenden Mägde — Flaschen, in deren Hohl ein Gänsekiel gesteckt wurde, oder eigens dazu hergestellten Flacons gespritzt und mit Gläsern auf die Mädchen gegossen. Die mußte man oft noch im Bett überraschen. Am Osterdienstag übten dann die Mädchen, obwohl das sehr selten vorkam, an den Jungen Vergeltung.

In der Stadt Königswinter am Rhein bestand der Brauch des Ostersahms. Die Reutommunikanten zogen nämlich zu Ostern durch die Stadt und die umliegenden Gehöfte, um für den Pfarrer Geld, Eier, Weinpfeile, Tabak, Weißbrot etc. herbeizuholen — das war der „Ostersahm“. In festlichem Zuge unter den Klängen eines Liedes begab man sich dann zum Pfarrhause und lieferte das Erhaltene ab. Hierauf fand im Pfarrhause ein gemeinsames Mahl der Knaben statt. Das eingesammelte Weißbrot wurde in Schnitten vertheilt, dann gab es Wein. Bedient wurden die Kinder durch die Haushälterin, während der Pfarrer selbst nur auf kurze Augenblicke erschien.

In den slavischen Ländern und Griechen-land feiert man Ostern mit Reigentänzen. Berühmt sind namentlich die Osterspiele der Frauen in Megara, der

r. Kassel, 29. März. Gegenüber dem Stationsgebäude, auf der Haupttreppe der Gastwirtschaft „zur Lokomotive“, wurde gestern von einem etwa 35jährigen Knaben ein Taschen gefunden mit ca. 4000 M. Inhalt von Reichspapieren. Ein nebenan wohnender Friseur übergab den Fund der hiesigen Polizei.

B. L. Mainz, 29. März. Gestern Abend brach in dem Chemikalien- und Droge-Geschäfte der Firma G. Hottes, mittlere Bleiche, ein Brand aus, der jedoch durch das rasche Eingreifen der freiwilligen und Militär-Feuerwehre bald gelöscht war. Der Schaden ist ziemlich bedeutend. — Der Wein-Commissionär Schnell aus Oberlingheim hat sich in einem hiesigen Restaurant, als er wegen Wechselfälschungen verhaftet werden sollte, erschossen.

() **Wiesbaden, 29. März.** Die Gemeinde hat ein ca. 11 Hektar (2,71 Ar) großes Grundstück an die „Chemische Fabrik, Aktien-Gesellschaft“ zu rund 670 M. freihändig verkauft.

* **Breidenheim, 27. März.** Im Herbst des verfloffenen Jahres brannte die Scheune des hiesigen Landmanns Bär nieder. Man vermutete damals Brandstiftung, doch ist es jetzt gelungen, die vermeintlichen Brandleger, welche sich durch allerlei Reden und Widersprüche in denselben selbst verurtheilt haben, zu entdecken. Beide, hiesige Bürger, wurden am Donnerstag verhaftet.

() **Limburg, 28. März.** Der Bierconsum in unserer Provinz hat im verfloffenen Jahre zum ersten Male 2000 Hektoliter überschritten. — Die am Ostermittwoch hier stattfindende Hauptversammlung des „Kathol. Lehrervereins des Regierungsbezirks Wiesbaden“ wird vom Bischof Dominikus Willi mit seinem Besuche beehrt werden.

g **Kristell, 28. März.** Einen großen Ringofen läßt der Unternehmer Rupp am Bahnhofe zur Herstellung von Backsteinen erbauen.

() **Sattelsheim, 28. März.** Nachdem die Landwirthe sich mit der Consolidation der Felder einverstanden erklärt haben, soll noch in diesem Jahre damit begonnen werden.

X **Sattelsheim, 28. März.** Die Wilhelm'sche Weinbau-Gesellschaft hat zum 15. April ihre Generalversammlung nach Schloß Reichartshausen einberufen, in welcher über die Auflösung der Gesellschaft Beschluß gefaßt werden soll.

a **Rüdesheim, 28. März.** Auf dem am 4. und 5. April stattfindenden Versammlung des „Allgemeinen Lehrervereins für den Regierungsbezirk Wiesbaden“ werden die Herrn Rektor Endris-Rüdesheim und Rektor Müller-Höchst Vorträge halten. Herr Endris wird über das Thema sprechen: „Welche Stellung nehmen wir gegenüber der Einführung des Handfertigkeitsunterrichtes für Knaben in den Lehrplan in der Volksschule ein?“ Herr Müller: „Welche Stellung nehmen wir gegenüber der Einführung des Hausunterrichtes für Mädchen in den Lehrplan der Volksschule ein?“ Am Mittwoch Morgen vor der Generalversammlung Besichtigung der Schülerwerkstätte für Handfertigkeitsunterricht und der Ausstellung von Schüler-Handarbeiten, sowie des neuen Schulhauses. Nach dem Festessen, das um 1 Uhr angesetzt ist, findet ein gemeinschaftlicher Ausflug per Bahn nach dem Nationaldenkmal auf dem Niederwald statt. — Die am verfloffenen Sonntag in dem hiesigen kath. Gesellschaftshaus abgehaltene Katholiken-Versammlung war sehr gut besucht.

* **Aus dem Gefäßlichen 28. März.** Die Weingtz. schreibt: Nach dem vorliegenden Bericht des Finanzausschusses 2. Kammer hat zu dem Weinsteuergesetz das Finanzausschuss-Mitglied, Herr Abgeordneter Ehrlich, den Antrag gestellt, daß auch der Apfel-, sowie der Beerenwein derselben Steuer unterliegen soll, wie der Wein, d. i. M. 5 pro 100 Liter (= M. 60 pro Stück). Motiviert wird dieser Antrag damit, daß der von der Groß-Regierung aufgestellte Grundsatze der „ausgleichenden Gerechtigkeit“, welcher zu einer Besteuerung des Weins führe, auch für den Apfel- und Beerenwein zutreffend sei. Genau wie die Weinsteuer wird jedoch auch die Apfelweinsteuer nicht als Consumsteuer wirken, sondern es wird vielmehr — wie beim Winger die Weinsteuer — auch eine etwaige Apfel- und Beerenweinsteuer von den Landwirthen ganz oder zum großen Theil übernommen werden müssen. Denn der Apfelwein kann ebenso wenig eine solche Steuer tragen, ohne daß sein Consum sich ganz erheblich vermindern wird, wie unsere heftigsten Weine. Dann werden wohl auch die Zeiten vorbei sein, wo der Landwirth pro Malter M. 12 und noch mehr für sein Kelterobst lösen konnte, denn der Apfelwein kann nur dann Abzug finden, wenn der Zapf- bezw. Verkaufspreis über eine gewisse Höhe nicht hinausgeht. Es müßte deshalb, um die Apfelweinproduktion und den Absatz in Hessen auch fernerhin zu ermöglichen, der heute schon sehr hohe Apfelwein-Detailspreis fortbesetzt und nicht erhöht werden, was jedoch nur dann möglich ist, wenn der Landwirth die etwaige Apfelweinsteuer übernimmt, d. h. seine Äpfel um den Betrag der Steuer billiger giebt. Das dürfte einem Preis für Kelterobst von M. 6 bis M. 8 pro 100 Kilo statt früher M. 10 bis M. 12 entsprechen.

Hauptstadt der griechischen Landschaft Megaris, zwischen Attika und Corinth. Zu Ostern zieht dort Alles zum Tanze auf einem freien Platz aus, und in reicher Nationaltracht schlingen dort Jünglinge und Jungfrauen den Festreigen. Mit ungerstbarem Ernst tanzen die herrlichen Schönen, dunkeläugige Mädchenköpfe mit sanft geschwungenen Brauen, regelmäßigen Zügen und kleinen feinen Füßen, die Lider schüchtern über die dunklen Augensterne gesenkt, denn es ist ein entscheidungs- und schicksalsvoller Tag für sie. Sein oder Nichtsein ist für sie die Frage — an diesem Tage werden nämlich in Megara die Ehen geschlossen und die Töchter dienen dabei als Brautkauf. Deshalb tragen auch heute die klassischen Griechinnen ihr ganzes Vermögen, ihre volle Mitgift, d. h. ihren Schmuck und ihren Puz, mit sich. Die Jünglinge benehmen sich dabei so zurückhaltend und diskret, daß jede frivole Entweihung des ländlich-sittlichen Altes ausgeschlossen ist. Die blaue Blume der Romantik ist, wie man sieht, im Lande des Klassicismus noch nicht ausgestorben! (Aus dem Prakt. Wegweiser, Würzburg.)

Bunte Blätter.

* Das bekannte Coupletlied: „Komm, Karoline, komm!“ ist in Dänemark gastfreundlich aufgenommen worden. So schreibt „Politiken“ vom 19. d. M.: „Komm, Karoline“ betitelt sich ein deutsches Liedchen, das ein Dichter verfaßt hat, dessen Namen Niemand kennt und dessen Componist im Auslande noch gänzlich

unbekannt ist. Wie groß der Schaden für unsere Landwirthe ist, dürfte schwer zu berechnen sein; er wird für viele derselben Hunderte von Mark betragen. Kechnlich verhält es sich mit dem Beerenwein, der in großen Quantitäten nicht nur aus Erd-, Stachel- und Johannisbeeren, sondern auch aus Heidelbeeren gewonnen wird, deren Zucht und Ernte zahlreichen kleineren und ärmeren Familien einen zum Theil recht notwendigen Nebenverdienst abwirft. Auch hier wird, wie beim Wein und Apfelwein, die Steuer am wirtschaftlich Schwächeren hängen bleiben und von diesem ganz oder zum großen Theil übernommen werden müssen. Unsere Kelterobst produzierenden heftigsten Landwirthe sollten hieraus ersehen, daß eine Apfelweinsteuer sie genau so schädigen wird, wie eine Weinsteuer den heftigsten Winger.

33. Communalantrag des Regierungsbezirks Wiesbaden.

* **Wiesbaden, den 29. März.** Der Präsident eröffnet die heutige vierte Plenarsitzung, indem er Kenntniß davon giebt, daß am 1. April 50 Jahre seit dem Bestehen der nass. Landesbank vergangen seien und daß zufällig gerade in diesem Jubiläumsjahre in der Feierlichkeit der 3 letzten Abteilungen einer der Hauptaufgaben, welche dem Institut ursprünglich gestellt worden seien, ihre endgültige Lösung finde. Es seien noch im Hause Personen anwesend, welche bei Begründung des Instituts mitgewirkt hätten und auch ein Beamter aus jener Zeit sei noch vorhanden. Immer mehr verbreite sich die Ueberzeugung von der gemeinnützigen Wirksamkeit des Instituts. — Der kgl. Commisär Herr Regierungs-Präsident Dr. Wenzel verleiht Namens der kgl. Staatsregierung der Befriedigung über die seitliche Wirksamkeit der Landesbank Ausdruck zugleich mit den besten Wünschen für ihre fernere Wirksamkeit. Der Herr Landespräsident theile dieses Empfinden und habe ihn ermächtigt, aus seine besten Wünsche hier zum Ausdruck zu bringen und er persönlich schließe sich aus vollem Herzen dem an. Alle hätte das höchste Interesse an dem Institut und begleitet daselbst mit ihren besten Wünschen, besonders im Interesse der landwirthschaftlichen und kleinbäuerlichen Bevölkerung des Bezirks. (Bravo!)

Das Haus tritt sodann in die Erledigung der Tagesordnung ein. Erster Gegenstand sind Bericht der Beamten-Commission a) zum dem Antrage des Landesausschusses betr. die Pensions- und Renten-Versicherung für die dauernd Beschäftigten der Eisenbahn (Berichterhalter: Abg. Justizrath Dr. Geiger-Frankfurt). Die vom Landesausschuss aufgestellten Grundsätze über die Bewilligung von Renten aus der Unterstützungscasse für die hiesigen Arbeiter des Bezirksverbandes bestimmen in ihm Hauptparagraphe. § 1 Es wird in Aussicht genommen, den im Dienste des Bezirksverbandes dauernd beschäftigten Arbeiter (Bewachrungen und Vorarbeiten) nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen:

a) bei unverschuldeter, durch körperliche oder geistige Gebrechen eingetretener, dauernder Unfähigkeit zur Verrichtung ihres Dienstes als Begebauarbeiter oder eines anderen ihnen zu übertragenen ständigen Dienstes, eine Pension und
b) für den Todesfall ihren Hinterbliebenen Wittwen- und Waisengeld zu gewähren, ohne daß jedoch hieraus irgend ein Rechtsanspruch begründet werden soll. (Schluß der Redaction.)

Locales.

* **Wiesbaden, 29. März.**

* **Die Lohnbüte.** Ein humorvoll angelegter Scherz schreibt uns:

Was ein Lohnbedienter, eine Lohnkutsche ist, das weiß wohl jeder einigermaßen sprachkundige Deutsche; was aber eine Lohnbüte ist, das weiß vielleicht Mancher nicht und unter diesen letzteren ich, indem es mir gänzlich unmöglich war, den Sinn jener Anzeige zu errathen, welche dieser Tage in einem hiesigen Blatte zu lesen stand:

„Verloren am Samstag eine Lohnbüte . . . gegen gute Belohnung abzugeben . . . etc.“

Lohn bedeutet doch Bezahlung in Geld oder Geldwerth eines geleisteten Dienstes, und Büte (resp. Lüt) bedeutete bis jetzt doch einzig eine Hülle aus Papier oder papierähnlichem Stoff, bestimmt, kleinere Mengen Krümmen, Speereien etc. aufzunehmen, also eine Hülle von ganz geringem Werth und ephemerem Bestand. Ist es denn da wohl möglich, daß man sich solcher Büte lebensweise bedient, etwa wie man ein möbirtes Zimmer

unbekannt ist. „Komm, Karoline“ beginnt auch bei uns zu Lande populär zu werden; denn es wird allabendlich im Scala-Theater unter stürmischen Beifall von einem Komiker gesungen, der, Portugiese von Geburt, den Namen Don Fernando Carlo führt, aber eigentlich Nathan heißt. Die Theaterdirektion läßt als Reklame 20 000 Exemplare der Gesangsfolie „Komm, Karoline“ mit dänischen Text gratis unter die Besucher des Scalatheaters vertheilen. — Das hat Karoline wohl in ihren vertieften Träumen nicht geahnt.

* **Spanische Kanonen in New-York.** Von den mehreren Hundert spanischen Kanonen, welche die Amerikaner erbeutet haben, besitzen etliche einen historischen oder kunstgewerblichen Werth. Die Regierung hat die Kanonen als altes Metall an Privatleute verkauft, von denen jetzt die New-Yorker Parkverwaltung etwa achtzig der besten erwerben will. Es sind darunter Geschütze, die über 160 Jahre alt sind und in ihrem grünlichen Oxydüberzug sehr ehrwürdig aussehen. Manche zeigen die schöne Eisenringung Namen wie Grand Pedro, San Juan, El Re usw. Diese Denkmäler vergangener spanischer Herrlichkeit und amerikanischer Siege sollen an drei verschiedenen Stellen aufgestellt werden. Etliche werden an den Washington-Triumphbogen am südlichen Ende der Avenue und Andere um das Worth-Denkmal auf dem Madison-Square gruppiert werden. Der Rest soll an Van Cortlandt-Park, den Manöverplatz der Militär-Schützen.

oder eine Rutsche mietet? Das wäre zu drollig; ist also gar nicht zu vermuthen. Oder befand sich in der unglücklichen, verlorenen Düte ein Lohn, d. h. eine Summe Geldes? Aber nein, denn dann hätte die Annonce eher von dem verlorenen Gelde gesprochen. Was kann nun jene mystische Düte sein? Der Sprachforscher steht beschämt erröthend vor dem Problem. Der Arme aber — obwohl man hier zu Lande nicht allzuschwer das Gespenst des Pauperismus über sich schweben fühlt (! Die Red.) — der Arme, dem die genannte Anzeige das Wasser im Munde zusammenzog wegen der darin verheißenen guten Belohnung für die Lohndüte, er spähte vielleicht unter den vielen kleinen und großen Düten, die der Straßensehrer des Morgens und des Mittags zu Häufchen legt, ob nicht etwa ein Kuckuck die Düten ihm zu erkennen gäbe, welche wohl die lohnverheißende Lohndüte sei. Mir hingegen steigt der leise Verdacht auf, als hätten die lebenswichtigen Damen des Expeditionsbüreaus in Anbetracht des hübschen goldigen Frühlingswetters ihre Gedanken auf lieblichen Betrachtungen ruhen lassen und in ihrer sehnüchlichen Zerstreuung jene Dütenannonce, bestimmt für den 1. April, einige Tage zu früh dem Seher übergeben. Sollte hingegen ich in meinen sprachlichen Betrachtungen mich irren, sollten die beiden so unzweideutigen Laute L o h n = düte dennoch hier eine lokale Bedeutung haben, so sei hiermit den Legitfabriken ein Wink gegeben, damit sie dieses so einfache Wort nicht länger unberücksichtigt lassen."

Militär-Personalien. Zum kommandirenden General des neugegründeten 18. Armeekorps ist, wie schon bekannt, der General der Inf. und General-Maj. v. Lindequist ernannt. Mit der Wahrung der Geschäfte des Chefs des Stabes beauftragt ist der bisher beim Stabe des 11. Armeekorps kommandirte Oberstleutnant Scholz; Generalstab: Major von Sureski-Cornitz im Generalstabe der Armee, bisher kommandirt beim Stabe des 11. Armeekorps. Adjutantur: Hauptmann v. Mathesen im 2. Hann. Feldart.-Reg. Nr. 26, bisher kommandirt als Adjutant beim Generalkommando des 11. Armeekorps. — Vom 1. April ist auf ein ferneres Jahr zur Dienstleistung bei dem großen Generalstabe kommandirt der Oberleutnant Bosch im Kass. Feldart.-Regt. Nr. 27. Zum Oberleutnant, vorläufig ohne Patent, wurde befördert der Leutnant v. Westhofen im selben Regiment.

Personalien. Der als Hilfsarbeiter im Ministerium der öffentlichen Arbeiten beschäftigte Rgl. Regierungs-Sekretär Wedel von hier ist zum Geheimen expedirenden Sekretär und Kalkulator ernannt worden.

Aus dem Handelsleben. Im Firmenregister ist bei der unter Nr. 1174, mit dem Sitz in Wiesbaden, eingetragenen Firma B. W. Kender vermerkt worden, daß die Firma erloschen ist.

Städtische Verbindung. Die Lieferung von 150 m Gummischläuchen zur Spülung der Kanäle ist unter 13 Submittenten der Firma A. Stolz zu zweidrittel und Gebr. Hirschbäcker zu ein Drittel unterlegen worden.

Kreistag. Am Samstag den 8. April findet eine außerordentliche Sitzung des Kreistages unseres Landkreises statt, behufs Wahl eines Mitgliedes des Kreis-Ausschusses an Stelle des nach Wiesbaden versetzten Amtsrichters Paris aus Höchst.

Die Bureau der Gemeinamen Ordtkranken-

Rgl. Schauspiele. Wegen Erkrankung der Fr. Scholz kommt statt der für heute im Wochenrepertoire angekündigten „Johanna“ Blumenthal's „Großstadtluft“ im Abonnement B zur Aufführung. Anfang 7 Uhr.

Auf dem Tannusbahnhofe ist ein neues Bureau für „Besellungen von Rundreisekarten“ errichtet worden, das durch ein Plakat gekennzeichnet ist. Auch der Raum zur Aufbewahrung von Handgepäck hat jetzt ein Schild erhalten.

Schwarze Offiziersmütel. Die bei der Einführung der grauen Mütel den Offizieren vom Kaiser bewilligte Frist zum Austragen der schwarzen Mütel ist am 1. April d. J. abgelaufen. Von diesem Tage an haben die Offiziere nur noch die grauen Mütel zu tragen.

Zugführer-Jubiläum. Am 1. April feiert Herr Zugführer Otto Hartwig, der die Schnell- und Personenzüge der Rhein- und Tannusbahn begleitet, sein 25jähriges Jubiläum als Zugführer. Der Jubilar ist bei seinen Vorgesetzten und dem Zugpersonal als gewissenhafter und pflichttreuer Beamte bekannt und wird es ihm, wir wünschen es ihm wenigstens, hoffentlich noch lange Jahre möglich sein, den so verantwortlichen Posten zu bekleiden.

Curhaus. Heute Mittwoch findet Klassiker-Abend des städtischen Curhauses statt, wozu Herr Capellmeister Pöschner ein sehr gewähltes Programm aufgestellt hat. Ein besonderes Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Zur Frauenfrage. Im Anschluß an die vierte Hauptversammlung der freien kirchlich-sozialen Konferenz, welche am Dienstag, den 11., und Mittwoch, den 12. April, in Berlin unter dem Vorsitz des Grafen Solms-Laubach abgehalten wird, findet ein Frauenkursus zur Eingliederung in die Frauenfrage vom 13. bis 15. April statt. Das Programm ist folgendermaßen festgesetzt: Donnerstag, den 13. April, 4—6 Uhr: Geschichte der Frauenbewegung (Schriftsteller Julius Werner), 7—9 Uhr: Gegenwärtiger Stand der Frauenbewegung (Dozent noch unbestimmt); Freitag, den 14. April, 4—6 Uhr: Bibel und Frauenbewegung (Prof. v. Rathenau), 7—9 Uhr: Frauenbildung (Oberlehrer Dr. Schulte); Samstag, den 15. April, 4—6 Uhr: Frauenarbeit (Hofprediger Stöcker), 7—9 Uhr: Soziale Bedeutung der weiblichen Arbeit (Pfarrer Burdhardt). Zur Beteiligung fordern die auch in Wiesbaden bekannten Damen Fräulein Margarethe Behm und Fräulein de la Croix, sowie ferner Fräulein Clara Bernkorf, Frau von Dobeneck und Fräulein E. v. Knebel-Döberitz auf. Anmeldungen von Delegierten Wiesbadener Frauenvereinigungen, sowie von sonstigen Theilnehmern nimmt die Schriftführerin der Frauengruppe der freien kirchlich-sozialen Konferenz, Fräulein v. Knebel-Döberitz, Berlin W., Eisenacherstraße 6, sowie der Generalsekretär Böhm, Berlin N., Bernauerstraße 115, entgegen. Das Programm des Kurses, sowie der Konferenz ist von Postgenanten gratis und franko zu beziehen.

Zeichenlehrer-Versammlung. Der „Verein zur Förderung des Zeichenunterrichts im Regierungsbezirk Wies-

baden“ hält seine diesjährige Hauptversammlung dahier am Donnerstag, den 6. April, ab. Mittwoch, den 5. April, Nachmittags 5 Uhr, findet im „Rodenheimer“ die Vorstandssitzung statt. Am Donnerstag, den 6. April, beginnt die im oberen Saale des „Gambinns“ abgeraumte Hauptversammlung, zu der als Vorträge und Vorträge angemeldet sind: a. „Ueber die Behandlung eines Naturbundes im Zeichenunterricht“ (mit Vortragsprobe), Referent: Herr Zeichenlehrer Kätner-Sad Ems; b. „Vorschläge zur Reform des derzeitigen Zeichenunterrichts unserer mehrklassigen Volksschulen“, Referent: Herr Lehrer A. Schneider-Frankfurt a. M. (Godesheim). Auch die sonstigen Punkte der Tagesordnung sind von allgemeinem und speziell von fachmännischem Interesse, so daß auch diese 13. Generalversammlung des im Dienste der Schule stehenden Vereins voraussichtlich sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen haben dürfte. Jedermann hat zu den Verhandlungen der öffentlichen Sitzung freien Zutritt und sind besonders alle Freunde des Zeichenunterrichts herzlich willkommen. Auch Nichtmitglieder können sich, soweit es sich nicht um innere Angelegenheiten handelt, an sämtlichen Beratungen betheiligen. — Mit der Hauptversammlung ist wieder eine Ausstellung der neuesten Lehrmittel für den Zeichenunterricht, sowie auch eine Schauausstellung von Schülerzeichnungen verbunden, zu deren Besuche der Verein alle Interessenten und Freunde eines fördernden Zeichenunterrichts herzlich einladet.

Wohnungswechsel.

Diejenigen Abonnenten des „Wiesbadener General-Anzeigers“, welche am 1. April cr. ihre Wohnung wechseln, werden freundlichst gebeten, ihre neue Wohnung schon jetzt direct in unserer Expedition Marktstraße 30 (Eingang Neugasse) aufzugeben, damit in der Zustellung unseres Blattes keine Unterbrechung eintritt.

Für Kranke. Im „Hotel Victoria“ an der Wilhelmshafenstraße ist der bekannte Dessauer Orthopäde R. Paschen eingetroffen und hält für Patienten Sprechstunden ab.

Aus der Schule. Heute Vormittag fand in den hiesigen Mittel- und Volksschulen die mit einer entsprechenden Feier verknüpfte Entlassung derjenigen Schüler und Schülerinnen statt, welche der gesetzlichen Schulpflicht Genüge geleistet haben. Während die dabei seitens der Lehrkräfte ausgesprochenen Wünsche für die Zukunft der ihnen seither unterstellt gewesenen Jugend in Erfüllung gehen. Möchten aber vor Allem die also Entlassenen es wohl bedenken, daß nun erst recht für sie eine lange, lange Schulzeit bevorsteht, von deren richtiger und würdigen Benützung das Wohl oder Wehe eines Jeden abhängt. Jetzt gilt es, die in der Schulzeit erworbenen Vorkenntnisse praktisch im Leben zu verwerten zum eigenen Wohle, wie zum Nutzen seiner Mitwelt. — Mit der Schülerentlassung findet zugleich der Schluß des etwas gar lange gewesenen Wintersemesters statt und tritt nun zur Freude und Erholung für Schüler und Lehrende eine kurze Ruhepause, die Osterferien, ein. Infolge neuer Regierungsverordnung sind heuer zum ersten Male die Osterferien um eine halbe Woche gekürzt und wird das neue Schuljahr schon mit dem zweiten Donnerstag nach Ostern wieder beginnen. Es steht jedoch zu hoffen, daß angesichts der bevorstehenden Frühlingstage doch Lehrende wie Lernende neu gestärkt werden in der Schule erscheinen. Leider wird der Schulbeginn schon gleich wieder für manche Eltern, Schüler und Lehrer eine neue Unannehmlichkeit bringen; wir meinen die infolge geschehenen und nicht geschehenen Wohnungswechsels notwendige gewordenen Umschulung gar vieler Kinder. Wie man uns versichert, soll die Zahl der jetzt wieder umzuschulenden Kinder ca. 600 betragen! Wer da weiß, welche Störungen und Unannehmlichkeiten der in den letzten Jahren leider fast zur Regel gewordene Schulwechsel nachgedrungen mit sich bringt und bringen muß, wer dabei nicht außer Acht läßt, wie sehr durch denselben ein erziehender Unterricht höchst erschwert wird — und auf den erzieherischen Moment im Unterricht ist doch wohl das Hauptgewicht zu legen —, der wird und kann im Interesse von Schule und Haus nur den Wunsch hegen, daß auch in diesem Punkte des Schullebens bald wieder die erforderliche Ruhe einträte. Leider dürfte sich dieser gewiß gerechtfertigte Wunsch erst dann — soweit thunlich — erfüllen, wenn das für den südlichen Stadttheil in Aussicht genommene Schulhaus aufgebaut ist und bezogen werden kann. Hoffentlich ist jener Zeitpunkt nicht mehr so gar fern.

Ohne Nicotinfahr. So lange Kulturoffizier dem Tabakgenuss huldigen, so lange ist man demüthigt gewesen, Mittel und Wege zur Vermeidung der schädlichen Nicotinwirkung zu finden, ohne den Tabak in seiner charakteristischen Eigenschaft zu stören. Unzählige Versuche sind gemacht, durch Cigarrenspitzen- und Pfeifen-Construktionen, Rauchfiltration mittels präparierter Watte, Auslaugen der Tabake u. s. w. Reiner führte zum gewünschten Ziele, bis es dem auf medizinischem Gebiete so hoch verdienten Forscher, Herrn Geheimen Hofrath Prof. Dr. Gerold Halle in seinen, fast ein Menschenalter hindurch fortgesetzten Experimenten gelang, dieses Problem zum Segen aller Tabak-Consumenten zu lösen. Das Nicotin wird in einlader Weise chemisch unlöslich gebunden. Es findet kein Auslaugen statt, wodurch die ätherischen Oele, wie sämtliche leicht löslichen Stoffe, die den Tabak schmackhaft, aromatisch, überhaupt zum Genußmittel machen, derselben entzogen würden. Würde und Wohlgeschmack gelangen bei der Gerold'schen Präparationsmethode in gesteigerter Weise zur Geltung. Das Verfahren ist in allen Culturstaaten patentirt und gesetzlich geschützt. Unter dem Schutze dieser Patente werden die Fabrikate als „Wend's Patent-Cigaretten“ geliefert. Dank der Vereinigung absoluter Nicotin-unlöslichkeit mit Feinheit der Qualität haben „Wend's Patent-Cigaretten“ sich überall, wo sie bekannt wurden, rasch den Markt erobert und nur ungeheuren Beifall gefunden. „Wend's Patent-Cigaretten“ sind die einzigen Cigaretten der Welt, welche das Gesundheitsbedenken mit dem Angenehmen verbinden. Dieselben vereinen ihren hygienischen Zweck mit vollkommener Qualitäts-Entwicklung, bieten den edelsten Tabakgenuss ohne Nicotinfahr, sind ebenso bestimmt wie wohlschmeckend, zweckmäßig für schwache und starke Raucher, für Alte und Jung, für Kenner und Feinschmecker. Das Herstellungsverfahren ist kein Geheimniß. Der Herr Geheimrath Gerold hat dasselbe für alle Welt in einer

Proschüre dargelegt, die jedem Interessenten kostenlos zur Verfügung steht. Den Alleinvertrieb für hier hat Herr B. Soll, Tannusstraße, übernommen, auf dessen der heutigen Nummer beigefügten Preisigen Prospekt wir besonders hinweisen wollen.

*** Residenztheater.** Die von der H. J. Smith-Stiftung vorbereitete Aufführung von E. Baumeisters Drama, „Der Graf von Gleichen“, die wegen Erkrankung des für die weibliche Hauptrolle des Stückes gewonnenen Gastes Fräulein E. Clair in letzter Stunde abgesagt werden mußte, kann nur am 17. April stattfinden, da Fräulein Clair anderweitiger Verpflichtungen halber nicht eher abkommen kann.

Am morgigen Grün-Donnerstag gelangt der ernststen Stimmung des Tages entsprechend, Fuhrmann Henschel zum 25. Male zur Aufführung. Samstag wird Philipp's „Erbe“ mit Dr. Rauch als Sartorius in Scene gehen. Dieses wirksame hochinteressante Stück ist an fast allen Bühnen unter größtem Beifall Repertoirestück geworden, in Wien am Hofburgtheater ist es der größte Erfolg der Saison gewesen. Auch hier in der von der Kritik sehr anerkannten Darstellung hört man über das einen weltgeschichtlichen Conflict so menschlich wahr schildernde Werk nur Lobenswerthes und Gutes. Für die Osterfeiertage ist ein in jeder Hinsicht interessantes Repertoire zusammengestellt, und werden schon von jetzt ab Billetbestellungen für die Feiertage an der Kasse entgegen- genommen.

*** Gewerbegerichtssitzung vom 28. März.** Vorsitzender Herr Beigeordneter Mangold, Beisitzer Metzgermeister Ph. Ries und Schreinermeister Joh. Heus. — Der Schneidergehülfe Weigert verlangt von dem Schneidermeister Leppen hier eine Lohnentschädigung wegen kündigungloser Entlassung. Kläger ist bei dem Beklagten von Anfang November bis 27. Dezember v. J. als Gehülfe beschäftigt gewesen. Beklagter behauptet, er habe Kläger nur auswärtsweise angenommen. Als derselbe nun betrunken zur Arbeit gekommen sei, habe er ihn mit dem Bemerkten entlassen, daß er keine Arbeit mehr für ihn habe. Tatsächlich soll auch die Arbeit in dieser Zeit nachgelassen haben. Kläger hat nun diese Entlassung ohne Widerspruch angenommen und ist auch bereitwillig gegangen mit dem Ausdruck, „Nun ja, es ist gut“. Beklagter hat diese Äußerung als Einverständnis aufgefaßt, während Kläger anzeigt, er habe damit sagen wollen, die Sache würde sich vor Gericht finden. Das Gericht ist der Meinung, daß Beklagter berechtigt gewesen sei, die gemachte Äußerung als Einverständnis aufzufassen. Es ergeht insofern Urteil dahin, daß Kläger mit der Klage kostenfällig abgewiesen wird. — Der Möbeltransporteur Ludwig ist von der Firma A. Nettenmeier entlassen worden, weil er während der Arbeitszeit das Wirthshaus besucht hat. In dem vom Kläger unterschriebenen Vertrag ist Tabakrauchen und Wirthshausbesuch während der Arbeit verboten und werden Verstöße dagegen mit sofortiger Entlassung bestraft. Die Arbeitszeit ist von Morgens 6 bis Abends 7^{1/2} Uhr festgesetzt. Kläger giebt zu, daß er nach 4^{1/2} Uhr im Wirthshaus gewesen ist und einige Glas Bier getrunken hat. Nach seiner Ansicht fällt diese Zeit aber nicht in die Arbeitszeit. Er erklärt, daß er an dem betreffenden Tage einen Umzug gehabt hätte und erst nach Beendigung desselben in der Wirthschaft einige Glas Bier getrunken habe. Beklagte Firma erklärt, daß die Arbeitszeit, wie im Vertrage angegeben, betrachtet werde. Das Gericht schließt sich dieser Ansicht an und erklärt, daß Kläger nicht berechtigt gewesen sei, zu der angegebenen Zeit das Wirthshaus zu besuchen und weist daher Kläger mit seiner Klage kostenfällig ab. — Der Hausbursche Thomann klagt gegen den Damenschneider H. Wiegand auf eine Entschädigung wegen kündigungloser Entlassung. Am 3. März ist er von dem Beklagten in Arbeit genommen worden gegen einen Wochenlohn von M. 18.—. Bereits am 12. März hat er mit der Ehefrau Streit gehabt, in dessen Verlauf er gesagt hat, daß er gehen wolle. Die Ehefrau des Beklagten habe nun erwidert: „Nein, Sie bleiben so lange hier, bis ich einen andern Burschen habe“. Am 14. März hat die Ehefrau einen andern Burschen angenommen und den Kläger entlassen. Das Gericht verurtheilt nun den Beklagten an Kläger M. 18.30 zu zahlen und die Kosten des Streites zu tragen, da Beklagter nicht das Recht habe, den Arbeitnehmer zu jeder Zeit zu entlassen.

Ein junger Sünder. Ein hiesiger Schreinermeister hatte einen ungefähr 17jährigen Burschen Namens P. — als Schreinerlehrling bei sich. Da die Eltern desselben auswärts wohnten, gab ihm der Meister auch Wohnung und Kost. Der Schreinermeister und seine Ehefrau, hielten den Knaben, da sie selbst kinderlos waren, wie ihr eigenes Kind. Besonders die Ehefrau des Schreiners hielt alles auf den Knaben. Er hatte überallhin Zutritt, konnte schalten und walten wie er wollte und genoß das unbegrenzte Vertrauen seines Meisters. Dieser Vertrauensstellung erwieß P. sich aber vollständig unwürdig und belohnte seines Meisters Güte mit schändlichem Ländel. Des Schreinermeisters Ehefrau hatte schon verschiedne Male die Wahrnehmung gemacht, daß öfter kleinere Geldbeträge verschwanden, die die Frau in der Küche auf den Tisch gelegt hatte. Alles Suchen erwieß sich stets vergebens, so daß die Frau schließlich annahm, das Geld doch verausgabt oder in ihr Portemonnaie gelegt zu haben. P. wußte es schlau anzufangen, damit kein Verdacht auf ihn fiel. Denn wenn die Meisterin das verlegt geglaubte Geld suchte, kam zuweilen der Lehrling mit einem kleinen Betrage und sagte, daß er das Geld da oder dort habe liegen gesehen. Vor einigen Tagen mahnte der Schreinermeister einige säumige Zahler. Wie erstaunt war er aber, als ihm die quittirten Rechnungen mit dem Bemerkten, daß dieselben längst gezahlt seien, vorgelegt wurden. Der Lehrling wurde nun hierüber zur Rede gestellt. Unter Thränen gestand er jetzt ein, die Rechnungen quittirt und die erhaltenen Beträge für sich behalten zu haben. Auf weiteres Einreden stellte es sich auch heraus, daß er die vermissten kleinen Haushaltsgelder entwendet hatte. Die Folge war nun, daß ihn der Schreinermeister erstens ge-

hörig durchprügelte und dann zweitens seinen Eltern re-tournierte.

* **Kirchliches.** Die Kirchengemeinde Oetrich wird von dem Pfarramt Eschach, Dekanat Wiesbaden-Land getrennt und unter Errichtung eines Pfarramts in Oetrich vom 31. d. M. ab zu einer selbstständigen evang. Pfarrgemeinde Oetrich erhoben. — Die zweite evangelische Pfarrstelle zu Nassau ist erledigt. Das Grundgehalt beträgt 1800 M., 450 M. Ritzschentzschädigung. Die Wiederbesetzung erfolgt durch Wahl der Gemeinde. Meldungen sind binnen 3 Wochen an den Wahl-Commissar, Herrn Dean Böhmer in Braubach zu richten.

* **Kleine Chronik.** Kollidiert ist gestern Mittag in der oberen Wilhelmstraße eine Equipage mit zwei Radschulwerken. Weiterer Schaden ist glücklicher Weise dadurch nicht entstanden.

Handel und Verkehr.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen
mitgeteilt von der

Wiesbadener Bank.

8. Blefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Cours	vom 29. März 1899
Oester. Credit-Action	231.60	231.1/2
Disconto-Commandit-Anth.	196.7/8	195.60
Berliner Handelsgesellschaft	162.90	162.80
Dresdner Bank	160.90	160.90
Deutsche Bank	216.40	216.70
Darmstädter Bank	154.20	153.90
Oesterr. Staatsbahn	153.90	155.30
Lombarden	29. —	28.60
Harpener	186.70	187.1/2
Hibernia	196.70	196.70
Gelsenkirchener	194.70	194.1/4
Bochumer	253.70	253.1/2
Laurahütte	234. —	234.1/2
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %	100.30	
3 %	92.10	
Preuss. Consols 3 1/2 %	100.30	
3 %	92. —	

Tendenz: fest.

Bank-Diskont.

Amsterdam 2 1/2. Berlin 4 1/2. (Lombard 5 1/2) Brüssel 3 1/2.
London 3. Paris 3. Petersburg und Warschau 5 1/2. Wien 5.
Italien Pl. 5. Schweiz 5 1/2. Skandinav. Plätze 5. Kopenhagen 5.
Madrid 5. Lissabon 4.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Berlin, 29. März.** Die Kaiserin trifft Ende April und der Kaiser Anfang Mai zum Besuch des Herzogs Ernst Günther von Schleswig-Holstein auf Schloss Primkenau ein. — Der freiconservative Vertreter des Wahlkreises Jellerfeld im Abgeordneten-hause, Geheimrat Bergrath Engels in Klausthal, ist nach langem Leiden in Berlin gestorben.

* **Posen, 29. März.** Eine derjenigen polnischen Damen, die von der hiesigen Polizeibehörde einen Straf-befehl über 100 Mark erhalten haben, weil sie polnischen Sprach-Unterricht an Schulkinder gaben, hatte sich an die Regierung mit der Bitte um Erlaubnis zur Gewährung des Unterrichts gewandt. Sie hat jetzt die Antwort erhalten, daß die Genehmigung zur Ertheilung des polnischen Lese- und Schreibunterrichts

an schulpflichtige Kinder nicht erteilt werden könne.

* **Brüssel, 29. März.** Etolle belge verzeichnet das Gerücht von der bevorstehenden Demission des Grafen von Flandern, als Oberbefehlshaber der belgischen Kavallerie. Die letzten amtlichen Beförderungen vom 26. ds. gaben den Anlaß zu dem Entschluß des Grafen, weil dieselben in den hiesigen Kavalleriekreisen große Mißstimmung hervorgerufen haben.

* **Saaz, 29. März.** Während der Abrüstungs-Conferenz wird hier ein großes Anarchisten-Meeting, an welchem auch französische Anarchisten teilnehmen werden, veranstaltet. Der bekannte französische Anarchist Sebastian Faure hat bereits sein Erscheinen zugesagt. Gleichzeitig wird auch ein großer Sozialisten-Congress zusammengetreten, zu welchem auch ausländische Sozialisten erscheinen werden.

* **Saaz, 29. März.** Die „Los von Rom“-Bewegung schreitet hier fort. Am Montag meldeten 60 Personen bei der Bezirkshauptmannschaft ihren Austritt aus der katholischen Kirche an. Weitere Austritte stehen bevor.

* **Paris, 29. März.** Man nimmt nunmehr mit Bestimmtheit an, daß Casimir Perier vor dem Cassationshofe die Vorlegung gefälschter Dokumente im Drehfuß-Prozess zugestanden hat, da sein Sekretär diese Aussage bestätigte. Die Untersuchung soll für den Generalstab einen sehr ungünstigen Verlauf nehmen.

* **Rom, 29. März.** Das Appellgericht hob im Prozess Macola wegen Tödtung Cavallotti's im Duell das Urtheil, welches Macola zu 13 Monaten Gefängnis verurtheilte, auf und erkannte auf 7 Monate Haft.

* **Madrid, 29. März.** In Marokko steigern sich die Unruhen gegen die Europäer täglich bedenklicher.

* **Belgrad, 29. März.** Entgegen anderweiter Meldungen wird offiziös versichert, daß das Ober-Commando der serbischen Armee in Belgrad verbleibt. Von einer Verlegung des Ober-Commandos nach einer andern Stadt könne keine Rede sein.

* **Saloniki, 29. März.** Der Wali von Uestueh verständigte die Consuln, daß eine Bestrafung der an den letzten Unruhen schuldigen Albanesen wegen der andauernd herrschenden Aufregung unter der muhamedanischen Bevölkerung zur Zeit unmöglich sei.

* **New-York, 29. März.** In hiesigen militärischen Kreisen fragt man sich mit Besorgniß, ob die Siegesnachrichten des Generals Otis mit der Wahrheit übereinstimmen. Man befürchtet nämlich, daß diese Nachrichten nur theilweise richtig sind. Die Zahl der Todten und Verwundeten auf amerikanischer Seite soll größer sein, als angegeben.

* **Havana, 29. März.** Die cubanische National-Versammlung wird sich am nächsten Montag auflösen.

* **Hannover, 29. März.** Auf dem Grabe des kürzlich verstorbenen Infanterie-Leutnants Dornborf in Hameln hat sich gestern Vormittag eine junge elegant gekleidete Dame aus Berlin durch einen Schuß in das Herz getödtet. Der Name der Erschossenen ist noch nicht bekannt.

* **London, 29. März.** Nach einer Depesche aus Falmouth kehrte der Dampfer des Norddeutschen Lloyd, Willehad, welcher am 10. März mit 850 Passagieren von Bremen nach New-York ging, mit zerbrochener Steuerbord-Schraube und Welle dorthin zurück. Der Unfall fand Freitag Nacht bei stürmischem Wetter statt. Das Schiff ist im Uebrigen unversehrt. Die Passagiere sind alle wohl.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlag, Sanft
Emil Kommer. Für die Redaktion verantwortlich: Franz
Kaver Kurz; für den Inseratenteil: Franz Biehl,
Sämtlich in Wiesbaden.

Nur gut gestrichene und lackirte Fußböden gewährleisten die größte Sauberkeit, befördern das Wohlbefinden der Familie und vermindern bei Krankheiten ganz erheblich die Uebertragungsgefahr, darum gilt als bester und geeignetster Fußboden-Austrich, von Jedermann leicht selbst zu bewirken, unübertrefflich an Trockenheit, Härte, Glanz und Dauer, der von der rühmlichst bekannten Carl Tiedemann'schen Lack-Fabrik in Dresden allein erzeugte Bernstein-Schnelltroden-Lack. Dieser, aus härtestem Bernstein sorgfältig hergestellte Fußboden-Lack mit Farbe, übertrifft durch seinen Delgehalt die bisher angewendeten Fußbodenlacks ganz bedeutend an Haltbarkeit. Das Präparat ist in den verschiedensten Farben, braun, gelb u. s. w., reichhaltig zum Gebrauch fertig und trocken, ohne nachzulieben, in einer Nacht hart auf. Zum einmaligen Anstrich für etwa 15 Quadratmeter genügt 1 Kilo, in hier nur zu haben in der Drogerie Noebels, Tannuistraße 25.

Grane

auch rothe Haare färbt man echt und haltbar naturgetreu allein mit der giftfreien patent. g. Dr. Ruhn's Haar-Farbe „Rutin“ in blond, braun, schwarz aus der Kronenparfümerie-Fabrik Franz Ruhn, Nürnberg. Alle Farben, die Metallsalze enthalten, sind giftig, und deshalb gesundheitlich unzulässig, weshalb beim Einkauf Vorsicht geboten ist, und verlange man stets Dr. Ruhn's Rubin-Farbe, die volle Garantie und Sicherheit bietet, und überall erhältlich ist.

Eine vollkommene Uebersicht über die gegenwärtige Mode, gleich werthvoll für die elegante Welt, wie für die praktische Hausfrau, welche manches Garderobestück selbst zu fertigen pflegt, gewährt das soeben ganz neu erschienene reichhaltige Modenalbum und Schnittmusterbuch der internationalen Schnittmanufaktur, Dresden-N. (Preis 50 Pf.) Ueber alle Einzelheiten der Damen-garderobe, über Gesellschafts-, Straßen-, Sports-, Haus- und Ueberkleidung, über Knaben- und Mädchengarderobe, ja selbst über die moderne Herrenkleidung gewährt dieses vielseitige mit vielen 100 Abbildungen versehene Album einen vollkommenen Ueberblick. Der besondere Werth dieses eine Modezeitung erscheinenden preiswerthen Albums liegt darin, daß man die dargelegten Modelle zu billigem Preis als praktisch ausprobierte Papierschnitte erhalten kann. Nichts Einfacheres und Praktischeres für jede Dame sowie auch Schneiderin, als sich zur gründlichen Orientierung über die Mode eines solchen Modenalbums zu bedienen.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Höchster Mitgliederstand aller hiesiger Sterbekassen.

Billigster Sterbebeitrag.
Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren.
600 M. Sterberente werden sofort nach Be-lage der Sterbekunde gezahlt. — Die Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. Bis Ende 1898 gezahlte Renten M. 115,218. — — Anmeldungen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: Neil, Hellmuthstr. 37; Lenius, Karlstraße 16, und Rabsamen, Weidstr. 51, sowie beim Kassensboten Noll-Hussong, Oranienstr. 25. 690

Der Gesamtauflage der heutigen Nummer liegt eine Preisliste des Cigarrenhauses Wilhelm Voll, Tannuistraße bei, die wir der Beachtung der geehrten Leser empfehlen.

W

elches Blatt entspricht am meisten Ihren Bedürfnissen
wünschen Sie interessante Lectüre, so wählen Sie den
iesbadener „GENERAL-ANZEIGER“, monatl. 50 Pfg. frei in's Haus,
ollen Sie Geschäfte machen, neue Kunden gewinnen,
die Aufmerksamkeit kaufühiger Kreise erwecken,

so benutzen Sie den Wiesbadener „General-Anzeiger“

Zeilenpreis nur 10 Pfg.

?

Lebendfrische Schellfische,

Gabiau im Ausschnitt 50 Pfg.,
Zander, Limandes, Ia gewässerten Stockfisch

Bandundeln 24, 30 und 40 Pfg.,
Hausm. Eierundeln 40, 50, 60 und 80 Pf.,
gemischtes Obst, 30, 40 und 50 Pf.,
Pflaumen 15, 20, 24, 28, 40 Pf.,
Aprikosen, Kirschen, Ringäpfel.

Feinstes Kuchenmehl 15, 17, 19 Pf.,
Schmalz 40, 45, 50 Pf., Margarine 60 u. 75 Pf.

Kaffee täglich frisch geröstet per Pfd. 80 Pf., 1.—,
1.20, 1.40, 1.60, 1.80 M.

empfeht zu den bevorstehenden Feiertagen

Adolf Haybach, Weidstr. 22.

Vorausbestellungen finden sorgfältige Ausführung.

Telephon
No. 59.

J. & G. Adrian
Comptoir: Bahnhofstrasse 6.
Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art —
Versendung und Assurance nach allen Orten des In- und
Auslandes.
Spedition.
mit eigenen Möbelwagen, nach und von allen Orten der In- und
Auslands.
Möbeltransport
von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.
Verpackung unter
sanfter Handhabung und Einzelne Stücke
Aufbewahrung in
Möbel, Koffern, Kisten etc.
In eigens zu diesem Zwecke erbauten feuerfesten
und unzerstörbaren
Lager-Häusern
die größten am Platze
Schlachthausstrasse
6 und 7.

2096

Beste Referenzen.



Donnerstag, den 30. März 1899.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.

- | | |
|--|--------------|
| 1. Prinz Heinrich-Marsch | Ellenberg. |
| 2. Ouverture zu „Martha“ | Flotow. |
| 3. Aubade aux mariés | P. Lacombe. |
| 4. I. Finale aus „Faust“ | Gounod. |
| 5. Entrée des Clans aus „Henry VIII.“ | Saint-Saëns. |
| 6. Ouverture zu „Die Heimkehr aus der Fremde“ | Mendelssohn. |
| 7. Träume (Studie zu „Tristan und Isolde“) | Wagner. |
| Violone-Solo: Herr Konzertmeister van der Voort. | |
| 8. Zeitungsenten, Potpourri | Conradi. |
- Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.
Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.
- | | |
|--|-----------------|
| 1. Reitermarsch | Schubert-Liszt. |
| 2. Vorspiel zu „Die sieben Raben“ | Rheinberger. |
| 3. Arie, Trinklied und Finale aus „Macbeth“ | Verdi. |
| 4. Elegie | Moniuszko. |
| 5. Ouverture zu „Si j'étais roi“ | Adam. |
| 6. Méditation für Harfe allein | Zamara. |
| Herr Wenzel. | |
| 7. Fantasie aus „Das Glöckchen des Eremiten“ | Maillart. |
| 8. Csardas aus der Coppelja-Suite | Delibes. |

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 29. März 1899.

80. Vorstellung.

42. Vorstellung im Abonnement B.

Die Großstadtluft.

Schwank in 4 Akten von Oscar Blumenthal und Gust. Kadelburg.

Regie: Herr Rösch.

Martin Schröder, Fabrikant	Herr Neumann.
Sabine, seine Tochter	Frl. Rüttgen.
Walter Benz, Rechtsanwalt	Herr Pfeffer.
Antonis, seine Frau	Frl. Doppelbauer.
Bernhard Benz, ihr Cousin	Herr Ballentin.
Heinz Himmeling, Ingenieur	Herr Rodius.
Dr. Grusius	Herr Gros.
Frau Dr. Grusius	Frl. Ulrich.
Hektor Krensch	Herr Kofe.
Frau Hektor Krensch	Frl. Santen.
Martha, Dienstmädchen	Frl. Köder.
Ein Tapezierer	Herr Spieß.
Ein Diener	Herr Carl.

Eine größere Pause findet nach dem 1. und 3. Akte statt.

Anfang 7 Uhr. — Einsätze Preise. — Ende 9 1/2 Uhr.

Sonntag, den 2. April 1899.

90. Vorstellung.

(Bei aufgehobenem Abonnement.)

Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Im weißen Röhl.

Lustspiel in drei Aufzügen von Oscar Blumenthal und Gustav Kadelburg.

Kleine Preise. — Aufführung 2 Uhr.

Abends 7 Uhr.

91. Vorstellung.

41. Vorstellung im Abonnement C.

Der Trompeter von Säckingen.

Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel. Mit autorisierter theilweiser Benutzung der Idee und einiger Original-Lieder aus J. S. Schreffer's Dichtung von Rudolf Bunge.

Musik von Viktor E. Neßler.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 30. März 1899, Nachmittags 3 Uhr, wird an Ort und Stelle auf der Klostermühle bei Wiesbaden ein Piano

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 29. März 1899.

1403 Salm, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 30. März d. J., Nachmittags 4 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

- 2 Pianinos, 1 Kleiderschrank, 1 Sekretär, 1 Teppich,
- 2 Sophas, 1 Weißzeugschrank, 1 Nähmaschine,
- 1 Kommode, 1 Tisch, 1 Regulator, 2 Spiegel,
- 1 Lampe, 1 Pferd u. dgl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 29. März 1899.

1404 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 30. März cr., Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich im Auftrage des gerichtlich bestellten Concursverwalters in dem Laden Ellenbogengasse 2 dahier die zur Concursmasse des Schuhwarenhändlers Gg. Hollingshaus gehörige komplette Ladeneinrichtung

öffentlich gegen Baarzahlung.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 29. März 1899.

1401 Eifert, Gerichtsvollzieher.

Kein Preisaufschlag für Süßrahmbutter vor den Osterfeiertagen.

weil sowohl der letzte Hamburger wie auch Berliner Buttermarkt ohne Preiserhöhung geblieben, daher ein Preisaufschlag, wie vielfach vor Feiertagen geübt, wenig gerechtfertigt.

Süßrahmbutter der beliebtesten Molkereien

notire heute pro Pfund Mk. 1.15 und Mk. 1.18, bei 5 Pfd. und mehr Mk. 1.12 bis Mk. 1.15.

3600*

Lebensmittel-Consumgeschäft C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstraße 49, Ausgangs Michelsberg. Telefon 414.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 30. März 1899, Mittags 12 Uhr,

wird im Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier

1 neuer Rebrichtwagen

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

3495*

Wiesbaden, den 29. März 1899.

Schmidt, Gerichtsvollzieher.

Orthopaeder Paschen,

Director der orthopaedischen Heilanstalt in Dessau,

hält für seine Patienten Sprechstunden im

Victoria-Hotel, Wiesbaden,

Wilhelmspromenade,

1986

am 29. und 30. März.

Trotz der bedeutenden Preissteigerungen offerire zu den Feiertagen wie folgt hochprima, deutsche

Sied-Eier,

25 Stück zu Mk. 1.15, 1.30, 1.40, hochprima, frische ital. Sied-Eier 25 St. Mk. 1.45, hochprima, frische.

extra groß sortierte italienische Sied-Eier

25 Stück Mk. 1.65,

Süßrahm-Butter

(Qualität unübertroffen)

per Pfund Mk. 1.25.

Fle. Hofgut-Butter

per Pfund Mk. 1.12.

Bei größerer Abnahme billiger.

Alles frei Haus geliefert.

Emil Zorn,

45 Friedrichstraße 45.

Prima frische, deutsche Sied-

Eier

2 Stück 11 Pfg., 25 Stück Mk. 1.30,

kleine frische Sied-Eier

2 Stück 9 Pfg., 25 Stück Mk. 1.10.

Hochprima größte, frische

1382

Italienische Sied-Eier

2 Stück 13 Pfg., 25 Stück Mk. 1.60.

J. Hornung & Co.,

Telephon 392. 3 Häfnergasse 3. Telephon 392.

fr. Heringe 20 Pfg., Seemuscheln 50 Pfg.,

Bratbückinge 6 Pfg., Stöckfische 30 Pfg., Schellfische 40-50 Pfg., Bander 80 Pfg., Hechte 90 Pfg., Dorse 70 Pfg., Pläusen 50 Pfg., Matrelen 90 Pfg., Merlans 50 Pfg., Cablian 60 Pfg., Dorsch 50 Pfg., Schollen 50 Pfg., Limandes 70 Pfg. und Salm 2.00 Mk.

empfiehlt J. Stolpe, Grabenstr. 6. 3494*

Sämtliche Neuheiten eingetroffen!

Karl Fischbach

Langgasse 8,

Lager

nur eignen Fabrikats.

Anfertigen

auf Wunsch in allen möglichen Stoffen und Farben.

Ueberziehen

und Reparieren der Schirme jeder Art.



1398

Epochemachende Neuheit

auf dem Gebiete der

! Gasglühlicht = Industrie !

Jeder vorhandene Gasglühlichtkörper wirkt selbstzündend beim Gebrauch des patentirten

Draht-Selbstzünders.

Das bloße Ueberhängen des gebrauchsfertigen Drahtzünderbügels bewirkt allein das Selbstzünden des ausströmenden Gases jedes beliebigen Gasglühlichtbrenners!

Ohne dass: besondere Ventile und kostspielige Apparate

Ohne dass: der Glühstrumpf, wie bei den meisten selbstzündenden Strümpfen, besondere Zündmasse oder Zündflächen zu tragen hat, welche zum rascheren Defectwerden und Schlechtwerden des Glühkörpers führen müssen!

Ohne dass: die vorhandenen Glühlichtanlagen geändert zu werden brauchen.

Funktioniert mit Sicherheit auf bereits defecten Strümpfen,

daher absolute Zündsicherheit.

Zu beziehen

per Stück Mk. 1.60

franko Nachnahme inkl. Emballage.

Bei größerer Abnahme Rabatt.

Gasglühlicht - Industrie

„Hassia“

Carl Bommert,

Frankfurt a/Main.

1734

Keine Offertengebühr.

Unsere Inserenten machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß wir bei Chiffre-Annoncen keine Offertengebühren berechnen.

Kleine Inserate

werden mit nur 5 Pfg. pro Zeile berechnet und ist denselben bei der jegigen Verbreitung des Wiesbadener „General-Anzeigers“ in

über 10000 Exemplaren

der größte Erfolg gesichert.

Wiesbadener General-Anzeiger

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Bereinsfächchen noch einige Tage in der Woche frei.

Franz Raidt,

238

Reparateur.

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Zur alltäglichen Reinigung ihrer Bureau-räume sucht die

Gemeinsame Ortskrankenkasse
eine tüchtige
Monatsfrau oder Mädchen.

Zu erfragen im Kassensbureau Rathhaus, Zimmer Nr. 17. 1391

Zur alltäglichen Reinigung ihrer Bureau-räume sucht die

Arbeitsnachweis

wird eine Nummer des „Wiesbad. Generalanzeigers“ mit allen eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angeboten werden, in der Expedition Marktstraße 30, Eingang Reugasse, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten gratis verabreicht.

Stellenangebote

jeder Art erhalten eine außerordentlich große Verbreitung in Wiesbaden und ganz Nassau. Wiesbad. Generalanzeiger.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

im Rathhaus. Abteilung für Männer.

Arbeit finden:

- 3 Buchbinder
- 1 Maschinenmeister
- 4 Dreher (Eisen-)
- 4 Feilwerke — 8 Gärtner
- 1 Glaser — 2 Köche
- 2 Küfer — 10 Maler
- 10 Lackierer — 4 Sattler
- 18 Schlosser — 8 Schmiede
- 20 Schneider — 3 Schreiner
- 5 Schuhmacher — 9 Tapezierer
- 8 Wagner

Befehle für Bäcker, Buchbinder, Conditor, Feilwerk, Gärtner, Klebner, Küfer, Lackierer, Maler, Sattler, Schlosser, Schmied, Schneider, Schuhmacher, Schreiner, Spengler, Tapezierer, Tischler, Wagner, 10 Hausknechte

8 Herrschaftsdienner

1 Silber- u. Kupferputzer

2 Fuhrknechte.

Arbeit suchen:

- 2 Buchbinder — 3 Schriftsetzer
- 6 Kaufleute — 4 Kellner
- 3 Köche — 6 Küfer
- 4 Spengler — 4 Installateure
- 2 Aufseher — 2 Bureaugehülfe
- 4 Bureauarbeiter
- 8 Hausknechte
- 2 Herrschaftsdienner — 6 Aufseher
- 4 Fuhrknechte
- 10 Fabrikarbeiter
- 20 Tagelöhner — 20 Erdarbeiter

Städtisches Arbeitsamt

Mainz, 24. März 1899.

Offene Stellen:

- 2 Lackierer auf feine Möbelarb., 1 auf Wagen, 1 auf Möbel
- Dreher, 2 Holz-, 2 Metall-
- 2 Feilwerk (Holz)
- 1 Feilwerk — 1 Fuhrknechte
- 1 Gärtner
- 3 Glaser, Rahmenmacher
- 4 Hufschmiede
- 2 Installateure u. Spengler
- 1 Küfer — 2 Maschinenarbeiter
- 2 Sattler
- 5 Tapezierer, Polsterer
- 4 Schlosser, 2 a. Klebarbeit
- 14 Schneider — 16 Schreiner
- 2 für Billards, 2 f. Risten,
- 1 f. Werkzeug, 1 Möbelpolierer
- 7 Schuhmacher
- 1 Wagner — 4 Zimmerleute.
- 25 Lehrlinge aller Art
- 2 Bauhelfer
- 2 Knechte auf Land
- 1 Kranführer
- 15 Tagelöhner

Schneider

für Änderungen von Mänteln und Jaquets gesucht.

J. Derr, Langgasse 20.

Jugendliche Arbeiter

finden gute Beschäftigung.

A. Flach, Markt. 3.

Junger Arbeiter

ge sucht Langgasse 42. 4144

Ein junger Arbeiter

(14—16 Jahr alt) als Beihülfe in meine Kistenfabrikerei gesucht. Wiesbadener Staniol- u. Metall-

kapfel-Fabrik A. Flach, Marktstraße 3.

Schneiderlehrling

ge sucht. Ch. Kiesel, Paffenstraße 18, 2. St.

Schneiderlehrling.

Ein brav. Junge kann in die Lehre treten bei 3460*

Süßig, Bahnhofstr. 6.

Ein Schneiderlehrling gef.

Michelsberg 25, II. 3879

Druckerei Junge kann das

Tapezierergeschäft erl. G. Vieglein, 3468* Helenestraße 11.

Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, am liebsten vom Lande, gesucht.

Julius Praetorius, Samen und Landesprodukten-Handlung, 4215

Wiesbaden, Kirchgasse 28.

Schreinerlehrling gesucht

Wilhelm Mayer, 4220 Bleichstraße 4.

Braver Junge,

von 14—15 Jahren, bei den Eltern wohnhaft, für Tagearbeit und Botengänge gegen guten Lohn gesucht Seerodenstr. 20, Hinterhaus. 4212

Sattlerlehrling gesucht.

Carl Fuhr, Paffenstraße. 3069*

Schriftseher-

Lehrling

sofort bei sofortigem Wochenlohn gesucht.

Buchdruckerei des „General-Anzeiger“, Emserstraße 15.

Gärtner-Lehrling

w. gef. Platterstr. 98. 4133

Suche für meine Wagen-

Sattlerei einen

Lehrling

gegen sofortige Vergütung.

J. Beikwenger, Wagenfabrik, Schiersteinerstr. 9 a.

Glaserlehrling

unter günstiger Bedingung ge-

sucht. K. Vogt, 4076 Bismarck-Ring 16.

1 Seher u. 1 Druckerle-

hrling sind. Stelle u. erb. sofort

Wochenlohn b. Carl Schuegel-

berger & Cie., Marktstr. 26.

Apotheker-Lehrling

wird der 1. April gesucht, ge-

wissenhafte Ausbildung wird zu-

ge sichert. 1916 b

Wo fast die Expedition der Btg.

Ein braver Junge vom

Land wird in die Lehre

ge sucht von Wilh. Wagner, Dackeder, Niehlstr. 7. 2124

Ich suche zum Antritt nach

Obern einen Lehrling mit

guter Schulbildung, aus anstän-

Schlosserlehrling

ge sucht. Schachtstr. 9. 4041

Für unser Farbwaren-Geschäft en gros & en détail suchen zu Obern bzw. 15. April ein Lehrling aus guter, achtbarer Familie. August Röhrig & Cie., 3492* Marktstraße 6.

Weibliche Personen.

Arbeitsnachweis für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden, unentgeltliche Stellenvermittlung.

Abteilung I. f. Dienstmoten

und Arbeiterinnen

sucht gut empfohlener:

Köchinnen

Allein-, Haus-, Kinder-,

Zimmer- u. Küchenmädchen

Monats- u. Putzfrauen

Näherinnen u. Bäcklerinnen.

Abteilung II. für feinerer

Berufsarten.

Hausbälterinnen

Kinderfräulein

Verkäuferinnen

Krankenschwestern u.

Stellen-Nachweis Schwal-

bacherstraße 65. II. Fort-

während tüchtige Haus-, Allein-,

Küchen- u. Zimmermädchen, sowie

Köchinnen, Monatsfrauen u. f. w.

ge sucht. 3796

P. Geiser, Diakon.

Heim

für Stellen- u. mittellose

Mädchen.

Schwalbacherstraße 65 II.

Stellenlose Mädchen erhalten

billigst Kost u. Wohnung. Sofort

und später große Anzahl Allein-

mädchen für hier und auswärts

ge sucht. Stellen-Nachweis.

P. Geiser, Diakon.

Stellen-Nachweis Frauen-

erwerb Röderstraße 41, I. St.

Schweizer, Theresenstraße 1. f. w.

f. bürgerl. Köchinnen, Allein-,

Haus-, Zimmer-, Kinder- und

Küchenmädchen.

Lehrerinnen-

Berein

für

Nassau.

Nachweis von Pensionaten

Lehrerinnen für Haus u. Schule

Rheinstraße 65. I.

Sprechstunden Mittwoch u.

Samstag 12—1.

Ein tüchtiges

Mädchen

für Haus und Küche sofort ge-

sucht. Weber, Rheinstr. 65, I. St.

Ein tüchtiges

Mädchen,

welches im Kochen, Waschen und in

Haushalt bewandert ist, auf

1. April gesucht. Weißstraße 4,

Parterre. 4217

Ein tüchtiges Mädchen für

Küche u. Hausarbeit sofort

ge sucht.

Kellwig, Häfnergasse 1, 2. Et.

Junges, sauberes

Mädchen

ge sucht. Paffenstraße 18, 2. St. r.

Ein fleißiges, tüchtiges

Mädchen

in gut bürgerlichen Haushalt ge-

sucht, wo ihm gleichzeitig Gelegen-

heit geboten ist, die Führung des

Haushaltes, spec. gutes Kochen u.

zu erlernen. Niehlstraße 7, II. I.

Tüchtige

Lackiererinnen

ge sucht.

Wiesbadener Staniol- und

Metallkapfel-Fabrik

A. Flach, Markt. 3.

Junge Mädchen

können unter günstigen Beding-

ungen und sofortiger Vergütung

das Cigarrettenmachen erlernen.

Tabak- u. Cigarrettenfabrik

„Menes“, Webergasse 15.

Fleißige Frauen u. Mäd-

chen finden lohnende Beschäft.

f. dauernd.

Wiesbadener Bettfedern-Fabrik

Wolffsohn u. Lufheimer

Schwalbacherstr. 12.

Tüchtige

Tailen- Arbeiterin

so wie Lehmädchen ge sucht.

Therese Matt, Damenkonfektion, Adelheidstr. 30.

Ein junges

Lehmädchen

ge sucht. Adolf Stein, Lang-

gasse 48. 4186

Ein tüchtiges

Mädchen

für Haus- und Küchenarbeit sofort

ge sucht. „Rachstr. Hof“, Fried-

richstraße 44.

Ein ordentliches

Lehmädchen

so wie ein Lehmädchen sofort

ge sucht. Mina Mithelm,

Webergasse 7.

Lehmädchen

ge sucht. Frau Haupt-Schneiderin

Dohmeierstraße 26. 3963

Junge Mädchen

auf dauernd ge sucht.

Wiesbadener Staniol- und

Metallkapfel-Fabrik

A. Flach, Markt. 3.

Ein junges Mädchen für Küche

und Hausarbeit ge sucht.

Dohmeierstraße 54a, I.

Mädchen

für Änderungen von Mänteln

und Jaquets ge sucht.

J. Derr, Langgasse 20.

Junge Mädchen

können das Kleidermachen und

Zuschneiden erlernen. 4162

Marg. Lutz,

Rob. u. Confection, Friedrichstr. 14.

Ein j. Mädchen findet zum

1. evtl. 15. April leichte Stel-

lung in H. Haushalt. 3465*

Näh. Niehlstr. 21, Stb. 1.

Junges anst. Mädchen kann das

Kleidermachen gründl. erl.

Näh. Paffenstr. 41, 2. I. 3459*

Wir suchen per 1. April evtl.

früher eine tücht., branchefundige

Verkäuferin.

Sprachkenntnisse erwünscht.

Geschwister Strauß,

Weißwaren und Ausstattungen.

Kleine Burgstraße 6.

Arbeiterinnen ge sucht, Lohn

per Tag 1.50 M.

Wiesbadener Bettfedern-Fabrik

Wolffsohn u. Lufheimer,

12 Schwalbacherstraße 12.

Koch- und Tailen-

Arbeiterin

so wie ein Lehmädchen ge sucht.

G. Krauter, Saalgasse 28, I.

Koch- u. Tailenarbeiterin

ge sucht Saalgasse 28, I.

Monatsmädchen

von 10—12 und 2—4 Uhr per

sofort oder 1. April gef. Pension

Soigt, Taunusstr. 34, I.

Ein saub. will.

Mädchen

von auswärts f. Hausarbeit gef.

Niehlstr. 7, III. r.

Neue Evang. Gesangbücher

in der Christlichen Kunst- und Buchhandlung des Nass.



Hub. Doreck,

33 Langgasse 33.

Herrnhüte, alle Neuheiten in grosser Auswahl.

Prince of Wales-Formen, vorzüglich im Tragen, **schwarz und diverse Farben**, von M. 3.— an.

Haarhüte, deutsche und englische Fabrikate, von M. 6.— an.
Neuheiten in Kindermützen.

Hub. Doreck,

33 Langgasse 33.

„Ittmann“

Das weit und breit bekannte Waaren- und Möbel-Haus

J. Ittmann,

Bärenstrasse 4, I. u. 2. Etage

Macht

alles

übernimmt und liefert ganze Wohnungseinrichtungen, sowie einzelne Möbelstücke an Familien, Brautleute, Verlobte und solche, die es werden wollen,

gegen Baar und auf Abzahlung.

liefert die neuesten Garderoben und Schuh-Waaren für Damen, Herren, Mädchen, Knaben und Kinder

gegen Baar und auf Abzahlung.

liefert Kleiderstoffe, Cachemire, Weiss-Waaren, Wäsche, Gardinen, Teppiche, Uhren, Bilder, Spiegel etc.

gegen Baar und auf Abzahlung.

Grosse Auswahl, billigste Preise für gute Waaren, streng reelle u. freundliche Bedienung.

Täglich geöffnet bis 9 Uhr Abends,

Samstags bis 10 Uhr Abends.

Sonntags von 8—9 $\frac{1}{2}$ und 12 $\frac{1}{2}$ —2 Uhr.

1806

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Liebe, welche mir beim Tode meiner unvergesslichen Mutter durch Kranzspenden und Theilnahme an der Bestattungsfeier gezollt wurden, spreche ich hiermit meinen tiefgefühlten Dank aus.

3483*

Joseph Boes.

Königliche Schauspiele.

Das Königl. Theater bleibt Donnerstag, den 30., Freitag, den 31. März und Samstag, den 1. April ex. geschlossen.

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. H. Rauch.

Donnerstag, den 30. März 1899.

211. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Zum 25. Male:

Fuhrmann Henschel.

Schauspiel in 5 Akten von Gerhart Hauptmann.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Siebenhaar, Besitzer des Hotels zum Rauten-

franz. Frdr. Schumann.

Karlchen, sein Sohn Hans Schwarze.

Henschel, Fuhrmann Sofie Schent.

Karlchen, seine Frau Gusti Rollend.

Hanne, Magd bei Henschel

Berta

Bermelskirch, Pächter der Schankkude zum

Rautenfranz Hans Manuss.

Frau Bermelskirch Clara Krause.

Franziska, deren Tochter Else Tillmann.

George, Kellner Max Wiedke.

Walter, Henschels Schwager, Pferdehändler Albert Rosenow.

Grunert, Thierarzt Ludwig Hell.

Kabig, Handelsmann Alwin Unger.

Hildebrandt, Schmied Hermann Kunz.

Haupte, Knecht bei Henschel Adolf Stiewe.

Franz, Kutscher bei Siebenhaar Carl Hiedmann.

Ein Feuerwehrmann Otto Werner.

Das Stück spielt in einem kleinen Badeorte im Hotel zum Rauten-

franz. Zeit: Sechziger Jahre.

Der 1. Akt spielt im Februar, der 2. im Mai, der 3. im November

der 4. und 5. im folgenden Frühjahr.

Nach dem 3. und 4. Akte finden grössere Pausen statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt

nach dem 3. Glockenzeichen.

Freitag, den 31. März 1899, bleibt die Bühne des Theaters

tags halber geschlossen.

Samstag, den 1. April 1899.

212. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Zum 16. Male.

Das Erbe.

Schauspiel in 4 Akten von Felix Philipp.

Heinrich Sartorius Dr. H. Rauch.

Waldhäuschen.

(20 Minuten von der Endstation der

elektrischen Bahn.)

Auch im Winter täglich geöffnet.

F.M. Klein

empfehle sämtliche

Colonialwaaren

in feinsten Qualität zu billigen Preisen.

Feinste Hausmacher Eiermudeln.

Telephon 663.

WIESBADEN,

1 Kleine Burgstrasse 1.



Hrch Brasch

Wiesbaden

19 Taunusstrasse 19.

Kautschuk-Stempel,

Typen, Signirstempel,

Emallschilder,

Clischees, Gravirungen,

Schablonen,

Stempelmarken,

Stempelfarben in Bloch-

dosen und Flaschen etc.

Stets Neuheiten.

Illustrirte Preisliste gratis.

Grandmalerei, Holzmaleri,
monatl. 9 Mk., auch Einzel-
stunden. Victor'sche Schule
Taunusstrasse 19.

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist. **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Rheingebirge ist er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 76. Donnerstag, den 30. März 1899. XIV. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf **Donnerstag, den 30. März l. J., Nachmittags 4 Uhr,** in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

- Berichterstattung des Finanzausschusses über die städtischen Haushalts-Etats für das Rechnungsjahr 1899 und Beschlussfassung über die Feststellung derselben.
- Anträge des Magistrats auf
 - Kaufliche Erwerbung des Hauses Friedrichstraße 13;
 - Gewährung eines Beitrags für den in dem Hause Steingasse 9 errichteten Kinderhort;
 - Errichtung einer etatsmäßigen Bureau-Assistentenstelle;
 - Festsetzung von Fluchtlinien für das, die künftige Schule im südwestlichen Stadttheile umgebende Terrain. (Zu a, b und c Bericht des Finanzausschusses, zu d Bericht des Bauausschusses.)
- Vorschläge der bestellten Commission, die Abänderung der Geschäftsordnung betreffend.
- Mittheilungen und Vorlagen des Magistrats, betreffend
 - die vorläufige Entscheidung des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten über den Entwurf für die Verlegung der Schwalbacher Bahn zwischen Wiesbaden und Dogheim;
 - Beschaffung einer technischen Hilfskraft für die Hochbau-Abtheilung des Stadtbauamts;
 - die Errichtung einer zweiten Realschule nebst Vorschulklassen;
 - freibändige Veräußerung städtischer Feldwegflächen im Distrikt Schiersteinerlach.

Wiesbaden, den 25. März 1899.

Der Vorliegende der Stadtverordneten-Versammlung.

Auszug aus der Feldpolizei Verordnung vom 25. Mai 1894.

§ 3. Tauben dürfen während der Saatzeit im Frühjahr und Herbst nicht aus den Schlägen gelassen werden. — Die Dauer der Saatzeit bestimmt alljährlich das Feldgericht.

§ 17. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu dreißig Mark, im Nichtbeitragsfall mit entsprechender Haft bestraft.

Die Frühjahrssaatzeit beginnt am 1. April und dauert bis zum 15. Mai d. J.

Wiesbaden, den 25. März 1899.

Der Oberbürgermeister:
J. B. Körner.

Bekanntmachung.

Eine unabhängige Frau gezeigten Alters als Wärterin gegen guten Lohn bei vollständig freier Wohnung zum baldigen Eintritt gesucht. 1018a
Wiesbaden, den 23. März 1899.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der Bierbrauergeselle **Johann Zapf**, geboren am 16. September 1870 zu Oberwischach, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, sodaß dieselbe aus öffentlichen Armenmitteln unterstützt werden muß. Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes. Wiesbaden, den 25. März 1899.

Der Magistrat, Armen-Verwaltung.
Mangold.

1029a

Bekanntmachung.

Die ledige **Anna Kausch**, geboren am 25. Februar 1876 zu Wiesbaden, entzieht sich der Fürsorge für ihr Kind, sodaß dasselbe auf öffentliche Kosten verpflegt werden muß.

Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes. Wiesbaden, den 25. März 1899.

Der Magistrat, Armen-Verwaltung.
Mangold.

1028a

Bei der städtischen Kur-Verwaltung ist die Stelle eines **Bureau-Gehülfen** zu besetzen. Bewerbungen sind unter Vorlage eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes einzureichen.

Kenntnisse in der englischen und französischen Sprache erwünscht.

Wiesbaden, den 28. März 1899.

Städtische Kur-Verwaltung:
von Schmeyer, Kur-Direktor.

1031b

Bekanntmachung.

Die verehrlichen Besucher der Kur-Anlagen werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß es nach § 65 und 85 der Polizei-Verordnung vom 10. Juli 1876 bei Strafe verboten ist, Hunde in den Kur-Anlagen frei umherlaufen zu lassen. Ebenso ist das Mitbringen von Hunden in den reservirten Gärten des Kurhauses während der Konzertsstunden nicht gestattet.

Wiesbaden, den 1. März 1899.

Städtische Kur-Verwaltung:
von Schmeyer, Kur-Direktor.

949a

Ingenieur gesucht.

Zur Unterstützung des Abtheilungs-Vorstandes wird ein **jüngerer Ingenieur** mit voller Hochschulbildung und praktischer Erfahrung im **städtischen Straßen- und Brückenbau** zu möglichst baldigem Austritt auf längere Zeit gesucht. Gegenseitige dreimonatliche Kündigung. Bewerbungen werden unter Beifügung des Lebenslaufes, beglaubigter Zeugnisabschriften und der Gehaltsansprüche bis zum 15. April d. J. erbeten.

Wiesbaden, den 24. März 1899.

Stadtbauamt: Winter.

1030a

Verdingung.

Die Lieferung des Jahresbedarfs von ungefähr **80 Stück leinenen Arbeiter-Jacken, 30 Stück Dienstmägen und 5 Dienstströcken** aus blauem Tuch soll verdingen werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 57, eingesehen oder von dort bezogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Samstag, den 8. April 1899, Vormittags 11 Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 25. März 1899.

Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.
Der Obergeringenieur:
Frensch.

1026a

Bekanntmachung.

Um mehrfach vorgekommenen Irrthümern für die Folge vorzubeugen, werden die Hauseigentümer und Hausverwalter darauf aufmerksam gemacht, daß die **Kostenbeiträge** für die stadtseitig erfolgende **Reinigung der Sand- und Fettsänge** durch die Stadtkasse solange von den Abonnenten weiter erhoben werden, bis eine definitive schriftliche oder mündliche **Abmeldung** im Rathhause, Zimmer Nr. 57, erfolgt ist.

Die Abmeldung ist erforderlich sowohl beim Austritt aus dem Abonnementsverhältniß als auch bei dem Verkauf des betr. Hauses.

Wiesbaden, den 27. März 1899.

Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.
Der Obergeringenieur: Frensch.

1027a

Bekanntmachung.

betreffend städtisches Elektrizitätswerk.

Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die diesjährige **Erweiterung des Kabelnetzes des städtischen Elektrizitätswerkes** in den nachbenannten Straßen vorgenommen wird:

Emser-, Balkmühl-, Schützen-, Seeroben-, Weißenburgstraße, Adolfsallee, Adolfsstraße, Kaiser-Friedrich-Ring (Nr. 102—110 und an der Schiersteinerstraße), Göthe-, Moritz-, Adelheid- und Schiersteinerstraße.

Den Interessenten von elektrischer Energie für Licht- und Kraftzwecke in den vorgenannten Straßen, die ihre **Anmeldungen zum Bezug von elektrischem Strom bis zum 30. April d. J.** bewirken, werden die nach §§ 11 und 12 der Anschlußbedingungen festgesetzten **Hausanschlußbeiträge und Abnahmgebühren** erlassen, während jede später eingehende Anmeldung die vollen Gebühren zu tragen hat.

Ich empfehle daher, von dieser Vergünstigung umfassenden Gebrauch zu machen. 987a

Wiesbaden, den 14. März 1899.

Der Director d. städt. Wasser- u. Gaswerke.
M u c h a l l.

Fremden-Verzeichniss.

vom 29. März 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler. Mergler, Fr. Hachenburg Wriggers Dresden	Hotel Kaiserhof. Mark, Fr. Nizza Koenig Leipzig Koenig, Frh. " de la Croix, Leutnant " v. Hartung, Fr. " Meyer Berlin Jacoby Potsdam	Hotel Bellevue. Meyer Berlin Jacoby Potsdam	Curanstalt Dielenmühle. Simons, Student Wandsbeck Weil, Kfm. New-York	Hotel Einhorn. Fischer, Kfm. Stuttgart Racow, Opernsänger Elberfeld Klein, Kfm. Frankfurt Becker, Kfm. Elberfeld Hempler, Berlin	Eisenbahn-Hotel. Strubel, Kfm. Mannheim Heymann, Kfm. Köln Missener Strassburg von Vogel, Stud. med. München	Badhaus zum Engel. Blab, Dir. Blankenese Blab, Fr. " Erbprinz. Frankenthal Dieninghoff, Frankenthal	Größer Wald. Wirtz, Kfm. Bonn Waldmann, Kfm. Salzschliff Eschwind, Kfm. Stuttgart Haak, Kfm. Frankfurt	Hotel Hoppel. Seyfried, Kfm. Kassel Bingel, Kfm. Krefeld Winkler, m. Fr. Köln Schmalbach, Frau m. Tocht. Hamburg	Hotel Hohenzellern. Oppenheim, Commerz.-Rath Berlin Oppenheim, Frh. Berlin Oppenheim, R. " Saabz, Fr. " Prill, " Oppenheim, Rechtsanw. Dr. Mainz	Hotel Vier Jahreszeiten. Wolf m. Fr. Philadelphia Schleicher, Fr. Rotterdam	Kaiser-Bad. Steinbeisser, Rentner m. Fr. Hannover	Franken, Major m. Fr. u. T. Koblenz	Goldene Kette. Meyer, Frh. Sprendlingen Meyer, Frh. " Badhaus zum Kranz. Kiener Weiden	Badhaus zur Goldenen Krone. Hahn, Frh. Bonn	Hotel Metropole. Kaufmann Mülheim Böhler m. Fr. Schweiz Topitz m. Fr. New-York Hopt m. 2 Söhnen Nürnberg Reidel " Köln Krebs, Rent. " Frech, Dir. Nürnberg Horch Mannheim	Villa Nassau. Se. Maj. König der Belgier m. Gefolge: Herr Capitain Cumont, Adjutant Sr. Maj. — und Bedienung.	Rommenholler, Gen.-Consul Rotterdam	Hotel National. Wurzflog, Kfm. Hamburg Robinson, Prof. m. Frau Wien	Hertwig, Ing.	Müller-Kaemstff Ahvenshög	Nonnenhof. Seybert, Kfm. Oberdollendorf Haarhaus, Kfm. Elberfeld Adrian, Kfm. m. Tocht. Oberkassel	Neycken, Kfm. m. Fr. Mannheim	Brühl m. Fr. Köln	Hotel du Nord. Müller m. Fr. London	Hotel Oranien. Marx, Rent. m. Fam. Berlin	Le Fanon, Frh. "
--	--	--	--	--	---	--	---	---	---	--	---	--	--	---	--	---	--	--	----------------------	----------------------------------	--	--------------------------------------	--------------------------	---	---	-------------------------

Park-Hotel.
Wolff, Geh. Med.-Rath und Prof. Dr. Berlin
v. d. Heydt, Rent. m. Fam. u. Bed. Berlin
Pfalzer Hof,
Schulze, Kfm. Coblenz
Promenade-Hotel.
Max, Kfm. Berlin
Boerner, cand. rer. ingen. Berlin

Quisisana.
Samson, Fr. Hamburg
Roosen Runge Fr. Haag
Bank m. Fr. Haag

Römerbad.
Pufahl, Reg.- u. Gewerberath Oppeln
Pufahl, Fr. Berlin

Hotel Rosa.
Feibelsohn, Stud. jur. Berlin
Gilka, Com.-Rath m. Bed. Berlin

Weisses Ross.
Ligner, Fr. Wesel
von Wuller Scholter, Fr. Wesel

Schützenhof.
Wimhofer, Rektor Meuden
Wimhofer, Fr. Meuden
Wimhofer, Fr. Dr. Meuden
Bartenstein, Bayreuth

Weisser Schwan.
Schneider, Fr. Biebrich
Hotel Schweinsberg.
Voss, Stud. Düsseldorf
Scherfling, Rent. m. Frau Berlin

Hotel Tannhäuser.
Schubert m. Fr. Eisenach
Heck, Fabrikant m. Fam. Offenbach

Hannover.
Hemmerle, Kfm. Frankfurt
Borchers, Hotelbesitzer Hannover

Gotha.
Ledermann, Kfm. Gotha
Taunus-Hotel.
Elesner, Kfm. Berlin

Kirchen.
Köllner, Kfm. Kirchen
von Monoff, Opernsänger Wien

Wagbyauyn.
Merzenich, Kfm. Kirchen
Rascho, Kfm. Kirchen

Bingel, Kammerrath
Albeck, Rent. m. Fr. Stettin
Stich, Kfm. Frankfurt
Hotel Victoria.
Kalle, Dr. m. Fr. Biebrich
Hotel Vogel (Feussner).
Schüler, Stud. med. Kiel
Ziegenfels, Chemnitz

Hotel Weiss.
Stoll, Fr. Herborn
Henn, Freilingen
Kahle, Kfm. Homburg
Bever, Fr. Schwelm
Hassler, Oberlehrer m. Fr. Oranienstein

In Privathäusern:
Pension Anglaise.
Staudigl, Kgl. Kammerdiener m. Fr. Berlin
Montgomery, Leipzig
Grant, Fr. England

Pension Becker.
Mausolf, Kfm. Frankfurt
Villa Capri.
Ware, Stud. Washington
Preuss, Offizier m. Fam. Koblenz

Villa Frank.
Oppenheim, Fr. London
Montefiore, Fr. London
Marktstr. 6 I.
Arnold, Hauptm. Danzig

Villa Royale.
Goldschmidt m. Tochter Berlin
Rhotert, Fr. Frankfurt
Ernel, Fr. Berlin
Pariser, 2 Hrn. Berlin

Staudenbühl.
Martin, Fr. Staudenbühl
Tannusstrasse 16.
Bary, Fr. Lodz
Bary, Fbkt. Lodz

Wilhelmstr. 38.
Hertz, Fr. m. Fam. Berlin
Augenheilklinik für Arme.
Felling, Heinrich Bleidenstadt
Gronig, Peter Wirges

Klinger, Elisabeth Alzey
Ott, Wilhelm Frauenstein
Scholles, Clara Mommenheim
Wagner, Peter Oberhausen

Wagner, Peter Oberhausen

Wagner, Peter Oberhausen

Wagner, Peter Oberhausen

Krieger- und Militär-Verein.
Generalversammlung
auf 8. April verschoben.
Der Vorstand.
1385

Nassauer Hof,
Niederlahnstein.

Oster-Sonntag:
CONCERT,
ausgeführt von der Kapelle des 68er Inf.-Regts.

Oster-Montag:
Grosse Tanzmusik,
wzu freundlichst einladet
1985b

Theodor Roth.
NB. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Restauration Jung,
3 Kellerstraße Wiesbaden, Kellerstraße 3.
(Früher Wirth der „Stadt Weissenburg“)

empfiehlt ein
vorzügliches Glas Bier, hell und dunkel,
reine Rheingauer Weine
Specialität: Johannisberger d. Firma Klein.
Gute bürgerliche Küche. 1303

Apfel, ein Waggon eingetroffen,
zu billigsten Preisen.

Gebr. Gatterer
Friedrichstraße 47, Laden.
3488*

Große Parthien
lebendfrischer Seefische
sowie lebende Flussfische treffen täglich frisch vom Fang ein.
Prima Schellfische fünf bis acht Pfundige Fische, 40 bis 50 Pfg.
kleinere Schellfische billiger,
Cablian im Ausschnitt 50 bis 60 Pfg.,
Bachschollen 40, Merlans 50 Pfg.,
feinste Bachfische ohne Gräten 40 Pfg.,
Monikendamer Bratbücklinge pro Duzend 60 Pfg.,
rothfleischiger Salm 1 Mt. 50 Pfg., Steinbutte, Seesungen,
echter Winterheinfisch, lebende Karpfen, Hechte, Schleien, Aale,
Hummern, Krebse, Austern etc. billiger. 1367

Prima frisch gewässerter Landerdan 50 Pfg.
bei

J. J. Höss, auf dem Markt.

Feinste Gemüse-Mudeln 24, 30 und 40 Pfg. per Pfd.
Rechte Hausmacher Eier-Mudeln, vorzüglich, 50 u. 60 Pfg.
per Pfd. 1346

Maccaroni 30, 40, 50, 60 und 70 Pfg. per Pfd.
Neue Ringäpfel 50 Pfg., jährige 40 Pfg. per Pfd.
Calif. Aprikosen 60 Pfg., Calif. Birnen 70 Pfg. per Pfd.
Apfelschnitten 30 Pfg., ital. Birnschnitten 20 Pfg. p. Pfd.
Neue Pflaumen 15, 20, 25, 30, 40, 50 u. 60 Pfg. p. Pfd.
Jährige Pflaumen, so lange Vorrath reicht 12 Pfg. p. Pfd.
Schmalz, garantirt rein, 42 Pfg. per Pfd.
Salatöl, rein schmeckend, 40, 48 und 60 Pfg. p. Schoppen.
Gebrannten Kaffee stets frisch und rein schmeckend 80 Pfg.,
1.—, 1.20, 1.40, 1.50, 1.60 u. 1.80 Pfg. p. Pfd.

Jacob Huber, Bleichstraße 15.

Für Schreiner!

In dem zur Concursmasse der Wittve
des Schreinermeisters Peter Kilian gehörigen
neuerbauten Hause Seerobenstraße 9, hier, ist eine ge-
räumige

Schreinerwerkstätte
sofort zu vermieten.

Einem Schreinergehilfen bietet sich Gelegenheit
zum Beginn eines eigenen Geschäftes, indem er sämt-
liches Werkzeug und die vorhandenen Holzvorräthe
künstlich mitübernehmen könnte. 1330

Näheres durch den Concursverwalter Rechtsanwalt
und Notar Justizrath Emmorich, Rheinbahnstraße 3.

Schuh-Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Kontur-
verwalters versteigere ich
Donnerstag, den 30. März cr.,
Vo: mittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend,
im Saale „Zu den drei Kronen“, Kirchstraße 23
hier, die zur Konkursmasse des Schuhwaarenhändlers
Eg. Hollingshaus gehörigen Waarenbestände, be-
stehend aus:

Schuhwaaren jeder Art
für Damen, Herren u. Kinder
(vorniegend „eigenes Fabrikat“)
öffentlich gegen Baarzahlung.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Wiesbaden, den 29. März 1899.
1356 Eifert, Gerichtsvollzieher.

Sonnenberg.
Bringe hiermit zur gefl. Kenntniß, daß ich in dem
Hause Thalstraße 7 ein

Schuhgeschäft
errichtet habe und bitte um geneigten Zuspruch.
1987 Achtungsvoll
Johann Höfel

Wer wirklich gute, frische Nudeln
essen will, probire und urtheile über
Weiner's ächte Hausmacher
nur Eier u. Eier-Mudeln täglich frisch
bester Mehl. Eier-Mudeln gemacht

Beachte, daß die von hiesigen Geschäften empfohlenen, unter
der Flagge „Hausmacher Nudeln“ nicht von mir, sondern
von auswärtig bezogene, nicht ausgiebige Fabrik-
Nudeln sind.

C. Weiner, Marktstr. 12, Laden.
Zur Confirmation bringe meine

Schmuck- u. Lederwaaren
in bekannter Güte u. billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.

Ford. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.
Wegen Umzug div. Preisermäßigung.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüroau.
SACK-LEIPZIG

Echte Original-Bordeaux- und Sektweine.
Billigste Bezugsquelle für Con-
sumenten und Restaurateure.
Direkter Import mit Zollquittung,
daher accisefrei, weshalb auch bei
einzelnen Flaschen Engrospreis.
Eigene Abfüllung.
Preis f. 1/2 Gl.
ohne Glas.

Californier Burgunder (vorzügl. Krantenw.) 20.78
1893er Dedenburger (Hfr. Ungarwein) „1.—
1893er Bordeaux (St. Dombes) „0.95
1893er Bordeaux (Maillet Pomerol) „1.20
Primo-Samos Ruscawein „0.75
Tarragona Portwein „0.95
Bino Vermouth di Torino „1.15
Rine Cherry „1.30
Extra alter Portwein (Dporto) „1.35
Marsala Marca Italia (v. Woodhouse u. Co.) „1.40
Malaga, goldgelb, Lacrimae Christi „1.45
Medicinal-Tofayer mit Gl. 1/2 Gl. 0.75, 1/2 „1.25
Lebensmittel, Wein, Consum- u. Versandgeschäft der Firma
C. F. W. Schwank, Wiesbaden.
Contor: Capellenstraße 79.
Telefon 275.

Detailverkaufsstellen:
Wiesbaden, Schwalbacherstr. 49.
Telefon 414. 2892*
Cassel, Oberste Gasse 4, Telefon 473

Ein weiches
Cachmir-Kleid
für Communionkin zu ver-
kaufen. Näheres Röderstraße 7,
Laden. 4691

Buchführung. Aus 15 W.
Bewährte, einfache Methode. Victor'sche
Schule, Tannusstr. 13. 290/5

In einem neu aufblühenden
Stadttheil in bester Lage
Biebrich a. Rh. sind:
1. Ein 3 St. hohes er-
erbantes Eshaus mit
Schlachthausanlagen und
der Reueit entspr. eingerich-
2. Ein im Bau be-
griffenes 3 St. hohes Eshaus,
mit 1 kleineren und 1 größeren
Laden, zu jedem Geschäftsbetrieb
geeignet, per 1. Juli 1900
ziehbar.
3. Eine Hofraib-
2000 q. Mtr. Fläche, bestehend aus
Wohnhaus, Werkstätten, Stallungen,
Schuppen, Lagerhäusern, Was-
seleer etc., zu jedem Geschäftsbetrieb
geeignet, unt. günstigen
Bedingungen sofort zu verkaufen
eventl. zu vermieten. Näheres
Baunternehmer J. Heer
75/16 Biebrich a. Rh.

1. Qual. Rindfleisch 56 P.
1. Qual. Kalbfleisch 60 P.
fortwährend zu haben.

Adam Bomhardt.
946 Walramstr. 17.

Neue Malta Kartoffeln
Matjes Häringe,
frisch eingetroffen bei

Adolf Genter.
vorm. Franz Stant.
Bahnhofstraße 12. 138

Für 60 Mt. ein gut erhaltene
8 Pneumatikrad abzugeben
soll. 24 verk. Näh. Walram-
straße 19. Hth. 1 St. 1. 3487

Ein sehr gutes
Tafelklavier
billig zu verkaufen
Biebrich, Adolfsstr. 19, 1372

Nichtamtliche Anzeigen.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsverleicherung.
A. Lecher, Adelheidstraße 46.

Für Schuhmacher.

Eine Parthie eichengegerbte Kerustücke zu
Halbsohlen, per Pfd. Mt. 1.20. — Stifte, Nägel,
trotz dem Aufschlag, zu den bekannten billigsten Preisen.

Rob. Fischer, Lederhandlung,
Mauergasse 12.

Lanesen & Gawlick,

Gr. Burgstrasse 10, Dotzheimerstrasse 55,
Färberei u. chem. Waschanstalt

für
Damen- u. Herren-Garderoben, Teppiche,
Möbel- u. Decorations-Stoffe etc.

Gardinen-Wasch- u. Spannerel-, Decatir-Anstalt.
Annahmestellen:
Wellritzstrasse 10 bei Fr. Mohr.
Moritzstrasse 12 bei Fr. Stolzenberg. 1232

Schnellste Bedienung. ✕ Mässige Preise.

Männer-Asyl,

58. Dotzheimerstraße 58,
empfiehlt fein gepaltes Kiefern-Auzündholz
frei in's Haus à Ctr. 2 Mt.

Bestellungen nehmen entgegen:
Hausvater Friedr. Müller, Dotzheimerstraße 88,
Frau Fausel, Wwe., Al. Burgstraße 4. 555

60 Stück Matratzen in Stroh, Segras, Wolle, Capot,
Fieber und Kopfhaar von 5—60 Mt.
3091* 9 Ellenbogengasse, Möbel- und Bettenlager.

Neue u. geb. Kasten-, Polster- und Küchenmöbel, große
Auswahl in Betten von 35 Mt. an und höher, Ma-
tratten von 9 Mt. an, Strohsäcke 5 Mt., Rahmen von 18
Mt. an, Deckbetten von 15 Mt. an, Kissen von 4 Mt. an
billig zu verkaufen. 1208

Deumann, Delenenstraße 1.

2 Kameeltaschensopha's,

2 Ottomanen mit Decken, 1 grüne Plüsch-
garnitur, 1 Ausziehtisch, verschiedene Vor-
hänge und Decorationen etc. etc. zu verkaufen
Bahnhofstr. 5, Seitenbau. Wiederverkäufer
verbeten. 4224

Operngläser

von 7 Mk. an bis zu den feinsten
Perlmuttergläsern

empfohlen

Carl Tremus,

Optiker und Mechaniker,
15 Neugasse 15,

nächst d. Marktstrasse.

491

Atelier für Zahnersatz.

K. von Draminski, „Dentist“,

Wiesbaden. Luisenstrasse 6.

Sprechstunden: 9—6 Uhr.

Künstl. Zähne, Plomben etc. zu mässigen Preisen.

Für Unbemittelte.

2789 Sprechstunden: 8—9 Vormittags.

Plomben, Zahnersatz etc. zum Selbstkostenpreise.
Behandlung und Zahnziehen gratis.

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part.

Sprechstunden von 9—5 Uhr.

897

Habe mich am hiesigen Plage als Arzt niedergelassen.

Dr. med. Georg Kallinowsky,

pract. Arzt.

Hochheim a. M., 26. März 1899.

Mainzerstr. 23.

93/37

Dr. med. Holm, Arzt,

Kirchgasse 6, 2 Tr.

Naturheilverfahren. Massage.

Specialbehandlung

acuter und chronischer Brust- und
Magenkrankheiten.

Sprechstunden 9 bis 11 und 3 bis 4 Uhr.

Sonntags nur 9 bis 11 Uhr. 3484*

Blinden-Anstalt

Walfmühlstr. 13

Blinden-Heim

Emserstr. 51,

empfehlen die Arbeiten ihrer Höglinge und Arbeiter:
Reibe jeder Art und Größe, Bürstenwaaren, als: Besen,
Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und
Wischbürsten etc., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohsäcke etc.
Rohrstiche werden schnell und billig neu geflochten, Korb-
Reparaturen gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder
zurückgebracht. 1501

Wöch- nerinnen:

Bettunterlagen von
Mk. 1.50 bis 5.—
per Meter,
Irrigatoren compl.
von Mk. 1.75 an,
Clystirspritzen,
Verbandstoffe,
Stechbecken,
Brusthütchen,
Milchpumpen,

Kreuz-
nacher
Stassfurter Salz,
Seesalz,
Wundschwämme,

Kranke:

Eiebeutel,
Halseiebeutel,
Inhalationsapparate,
Fieberthermometer,
Urinfaschen,
Guttaperchataffet,
Suspensorien,
Glasspritzen,
Platinröcher-
lampen,
Badeschwämme,
Mineralwässer,
Valentino's Fleisch-
saft,
Somatose.

u. Kinder:

Nestle's Kindermehl,
Kufeko's Kindermehl,
Muller's Kinder-
nahrung,
Soxhlet-Apparate,
Gummisauger,
Kinderflaschen,
Kinderseifen,
Kinderschwämme
Kinderpuder,
Medicinal-Leberthran,
Garantirte reiner Milch-
zucker,

Tropon.

Chr. Tauber, Telephon 717,
Kirchgasse 6. 809

Für Bauleute!

Wir empfehlen uns zum Bezug von Bauhölzer
nach Liste geschnitten, Eiche-Böhlen, Latten für
Gartenzäune Treppen- und Fußbodenlager-
Hölzer etc.

Auf Wunsch dienen gerne jederzeit mit Offerte.

Wilh. und Jul. Schäfer,

(Station Rüdershausen),

1372 Holzschnelderei und Zimmergeschäft.

Meiner geehrten Kundschaft erlaube mir zu dem bevorstehenden

Osterfeste

und den zur Zeit stattfindenden

Confirmationen

mein reichhaltiges Lager in fertigen

Schuhwaaren

aller Art in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Für die bevorstehende Frühjahr- und Sommer-Saison
ist die Waare bereits eingetroffen.

Hochachtungsvoll

E. Ohly,

Wiesbaden, Bahnhofstr. 22.

Bruchbänder,

Einfache 2. — Doppelte 3.75

Portemonnaies,

Gesenträger,

416 in großer Auswahl

Harry Süssenguth,

Sattlerwaaren,

Schwalbacherstrasse 15.

Bedarfs-Artikel

für Herren u. Damen ver-
sendet Bernh. Taubert,
3126 Leipzig VI.
Illustr. Preisliste gratis
und franco. 35/17

Das

Internationale

Auskunfts-

u. Detectiv-

Institut Roth & Hofmann
Frankfurt a. M., Schiller-
platz 1, empfiehlt sich für:
I. Geschäfts-Auskünfte,
II. Spezial- u. Privat-
Auskünfte,
III. Ermittlungen
jeglicher Natur (Detectiv-
Sachen), Vertrauens-Ange-
legenheiten. 1952b

Prima Referenzen.

Solideste Bedienung.

Strengste Discretion.

Große Erfolge.

Prospecte geg. Retourmarke.

Telephon Nr. 4006.

Hallmayer's Pflanzendünger.



Wenn seine Pflanzen lieb sind, kauft jede
Hausfrau Hallmayer's Pflanzendünger.
Mit obiger Schutzmarke versehen, echte
Packete für 15, 25, 40, 60, 80, 100
kg. Drogen, Farben, Blumen-
und Samen-Handlungen.

Niederlage bei den Herren:
A. Berling, gr. Burgstr. 12,
C. Brodt, Albrechtstr. 18,
Willi Graefe, Drogenhandl.,
Drog. Möbus, Taunusstr. 25,
A. Mollath, Michelsberg 14.
F. Rompel, Neugasse.
Heinr. Roos Nachf., Metzgerg.,
Drog. Sanitas, Mauritiusstr. 3.,
W. Schild, Friedrichstr. 16,
Otto Siebert, Marktstr. 10,
Oscar Siebert, Taunusstr. 42.
J. B. Weil,
Ecke Lehr- u. Röderstr.

Ein einfaches Schanfelpferd

billig zu verkaufen.

Mauritiusstrasse 8, I., links.

Nur noch bis 1. April

dauert der

Total-Ausverkauf

wegen

Aufgabe des Geschäfts.

Deßhalb gebe ich meine großen Vorräthe in
Kleiderstoffen, schwarz, weiß und farbig
Gardinen, Portieren, Tischdecken,
Baumwollwaaren weiß und bunt,
sowie alle übrigen Artikel

zu und unter Einkaufspreisen
ab.

Anton Reitz,

Schwalbacherstr. 29

Ecke Mauritiusstraße.

Wiesbadener

Sanitäts-Dampf-Molkerei und Sterilisiranstalt

Trink-Salon. Ph. Bargstedt, Schwalbacherstr. 27. Telephon 307.

Gegründet 1882.

Alleinverkauf und Erzeugung der Prof. Dr. Gärtner'schen Fettmilch **D. R. P.**
natürlichste und beste Säuglingsnahrung. Von Schmutz und Bacterien ge-
reinigte Vollmilch, rationelle Trockenfütterung, sterilisirte Vollmilch, süsse Mager-
milch, Buttermilch, feinste Centrifugen-Säurrahmbutter. — Siebkäse (Quark), alle
Sorten Hart- und Weichkäse, 2098
als Specialität: Schlagsahne fertig geschlagen.



Friedrich Seelbach,

Uhrmacher,

Faulbrunnstr. 4 WIESBADEN, Faulbrunnstr. 4

Taschenuhren, Regulateure, Stand- und Weckeruhren

sowie

Gold- und Silberwaaren aller Art.

Billigste Preise. — Grösste Auswahl.

887

Reparaturen schnell unter Garantie.

Frühjahrs-Saison 1899.

Täglich
Eingang
von
Neuheiten
der
Saison.



Täglich
Eingang
von
Neuheiten
der
Saison.

1816

Alleinige Niederlage für Wiesbaden
J. Speier Nachf.

Langgasse 18.

Inhaber: M. & H. Goldschmidt.

Telephon 246.

Für 50 Pfg. eine gute Brille

oder Zwickel, seine Sorten nur 1 Mark. Alle Nummern, für jedes Auge passend, sind wieder eingetroffen. Ansehen und Probieren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst. 1550

Wiesbaden. Kaufhaus **Caspar Führer**, 48 Kirchgasse 48. Telephon 309.

Kaiser's Kaffee

ist der beste!

Außer meinen braun und schwarz gerösteten Kaffee's à 70, 80 u. 90 Pfg. per Pfd. empfehle ich als recht guten Haushaltungs-Kaffee

Kaiser's Berl-Kaffee-Mischung à 1 Mk. per Pfd.

Kaiser's Kaffee-Mischung à 80 Pfg. per Pfd.

Kaiser's Kaffee-Mischung à 1 Mk. per Pfd.

sowie als besonders feine Kaffee's die Sorten 120, 130, 140, 150—210 Pfg per Pfd.

Als Zusatz zu Kaiser's-Kaffee empfehle Kaiser's Malz-Kaffee und Kaiser's Kaffee-Essenz.

Thee letzter Ernte von 1,50 Mk. — 4,00 Mk. per Pfd.

Feinste Biscuits in stets frischer Waare à 40 Pfg. — 2 Mk. per Pfd.

Chocolade in Kiegeln und Tafeln à 80 Pfg. — 200 Pfg. per Pfd.

Cacao garantiert rein, leicht löslich, à 150, 180 und 240 Pfg. per Pfd.

Nur zu haben in:

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Wiesbaden: Langgasse 29, Kirchgasse 23,
Marktstr. 13, Wellrißstr. 21.

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschland's
im direkten Verkehr mit den Consumenten.

Theilhaber der Venezuela-Plantagen-Gesellschaft,
G. m. b. H.

1365



Flotter Schnurrbart.
Lugartische
Bart- und
Haarlicht
beides u. s. w.
Mittel u. s. w.
e. Hart. Bart- u.
Haarwuch. u. s. w.
bisch. Pomaden.
Linimenten u. s. w.
sichem. à 20 u.
N. 1,20 u. N. 2,20
u. Gebrauchsanw.

Versende franco gegen Einsend. Betrag
auch in Briefmarken, nur echt 1904
T. A. Steiner, Charlottenburg 2.

Steppdecken

werden nach den neuesten Mustern
und zu billigen Preisen ange-
fertigt, sowie Wolle geschlumpft.
Näh. Michelsberg 7, Korbbladen. (a

Bahnschmerz

höherer Bahnen beseitigt sicher in
wenig Minuten

Kropp's Bahnwatte

(20 pSt. Carvacrol-Watte).
Verlange nur ausdrücklich Kropp's
Bahnwatte in plombierter Flasche
à 50 Pfg. In Wiesbaden nur
nicht bei Apotheker Otto
Siebert, Marktstr. 10, Dro-
gerie, Mauritiusstr. 3 u.
Drogerie Moebus, Taunus-
str. 25. 11/190

Ohrringe

schmerzlos einzusetzen D. R. P.
Eigene Erfindg. — Alleinverkauf

Tranringe

sowie alle anderen Schmuck-
sachen durch Selbstanfertigung zu
den billigsten Preisen. 2062

Reparaturwerkstätte.

Bergolden. — Versilbern.
G. Gottwald, Goldarbeiter
Faulbrunnstr. 7.

Ein Stamm junge Lege-
hühner à verk. 3125*
Karlst. 30.

Panorama International,

3 Delaspeestraße 3.

Täglich geöffnet von Morgens 10 Uhr bis Abends 10 Uhr.

Diese Woche: Fortsetzung der Schweiz.

Nächste Woche: Rom.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Die Direktion. 1298



Wer gesund

wohnen will, streiche seine Fußböden mit Tiedemann's
vortrefflichem

Bernstein-Fussboden-Lack mit Farbe.

Schnell trocknend; nicht nachklebend; bequeme Verwendung!

Carl Tiedemann,

Lack- u. Lackfarben-Fabrik. Dresden. Gegründet 1833.

Aufstriche und Prospekte kostenfrei.

Vorräthig in Wiesbaden nur

Drogerie Moebus,

Taunusstrasse 25.

Telephon 82.

1336

Während der

Fast- und Feiertage

empfehle alle gangbaren

Fluß- und Seefische:

Donnerstag früh am Markt, Nachmittags und Freitag
früh im Hause (Thorfahrt.) 1909

Billigste Tagespreise.

Daniel Thiel, Wellrißstraße 47.

Bestellungen wolle man frühzeitig machen. 21

1895er Tischwein

von vorzüglicher Qualität, garantiert rein, empfiehlt
per Fl. 60 Pf. ohne Glas, bei 25 Fl. 5% Rabatt

Friedr. Marburg,
Neugasse 1.

2012

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 76.

Donnerstag, den 30. März 1899.

XIV. Jahrgang.

Die Macht der Liebe.

Roman von Theodor Forster.

107

„Ist er bei vollem Bewußtsein?“ fragte sie mit traurigem Ernste. Ihr eigenes großes Leid hatte seine Spuren auf ihrem Antlitze zurückgelassen, mehr aber noch in der unnatürlichen Ruhe ihres ganzen Wesens.

„Ja, er ist bei vollem Bewußtsein.“

„Kann ich zu ihm gehen? Ich werde ihn nicht stören und sehr ruhig sein.“

„Gewiß! Lady Payron muß es erfahren, ich wollte ich wollte, Sie würden es ihr mitteilen, ich vermag es nicht!“

„Ich werde es thun. Wie lange kann er noch leben?“

„Eine halbe Stunde vielleicht, länger gewiß nicht.“

Sie trat in das Sterbezimmer, die Jalousien waren entporgelassen, das volle Licht des Tages strömte herein. Sie beugte sich auf das Lager nieder; sein Antlitz war noch immer farblos, die Augen geschlossen.

„Leidet er?“ flüsterte sie dem Arzte zu.

„Sehr wenig, wenn überhaupt. Die Verblutung ist innerlich; er ist schwach, hat aber keine Schmerzen.“

Das leise Flüstern erregte die Aufmerksamkeit des Sterbenden. Er schlug die Augen auf, ein leises Lächeln umspielte seine Lippen.

„Habe ich?“

„Ja, Willy!“ sie brachte kein weiteres Wort hervor. „Nicht weinen! Es ist ja alles gut.“ sprach er mit schwacher Stimme.

„Ja, lieber, teurer Willy!“ sie beugte sich zu ihm nieder und küßte ihn mit namenlosem Mitleid. „Du mußt sterben, Willy, weißt Du es?“

„Ja, ich weiß es, Habella! Weine nicht! Es ist sehr gut von Dir, daß Du gekommen bist!“

Er blickte unruhig um sich. „Wo bin ich, dies ist nicht mein Zimmer!“

„Er soll nicht so viel sprechen!“ rief der Arzt. „Hier, mein Herr, trinken Sie dies!“

Er nahm einen Löffel der stärkenden Arznei, immer noch unruhig auf Habella blickend. „Du bist in einem von Felix' Zimmern!“

„Felix?“ seine Augen leuchteten, „wo ist Felix?“

„Er schläft, würdest Du ihn gern sehen?“

„Er würde nicht gern kommen!“ sprach er mit sichtlich Anstrengung. „Was macht Ottilie?“

„Ottilie erholt sich! O, denke nicht an sie, denke nicht an ihn, nur an Dich, lieber, teurer Willy.“

„Wo ist die Mutter?“

„Im nächsten Zimmer, gebrochenen Herzens, soll ich sie holen?“

„Arme Mutter, ja!“

Sie begab sich zu Lady Payron, die in dumpfem Schmerz im Nebenzimmer auf dem Sofa lag.

„Erheben Sie sich, Lady Payron,“ sagte Habella, „er wünscht Sie zu sehen; Sie müssen zu ihm.“ Die konnte Habella das verzweiflungsvolle Antlitz vergessen, welches sich ihr zuwandte. „Er stirbt, Habella, und ich, ich habe ihn geliebt! Ich ließ ihn mir geloben, daß er Felix retten werde, und er hat sein Leben dahingegeben für meinen Sohn.“

„Und gestern Abend noch hat Felix ihn geschlagen, ihn ins Antlitz geschlagen. Nein, ich vermag es nicht, zu ihm zu gehen, ich könnte seinen Blick nicht ertragen.“

„Kommen Sie, Lady Payron,“ rief das Mädchen mit kühnem Blide. „Seien Sie nicht herzlos! Er hat nach Ihnen gefragt, Ihre Abwesenheit wird seine letzten Augenblicke verbittern. Sie müssen zu ihm! Felix muß zu ihm! O, haben Sie ihn nicht schon genug leiden lassen, Sie und Felix?“

Lady Payron erhob sich widerstandslos.

„Ich will zu ihm gehen, ich will alles thun, ich will sofort zu ihm!“

„Nein, nicht gleich! Wecken Sie Felix, sagen Sie ihm alles und bringen Sie ihn hierher!“

„Ihm alles sagen!“ wiederholte Lady Payron; „ja,“

flüsterte sie atemlos, „ich will ihm alles sagen, alles; es ist Zeit!“

Sie eilte in Felix' Zimmer. Er schlief jetzt unruhig; das Opiat verlor seine Wirkungskraft. Sie schüttelte ihn derb am Arm. „Wache auf, Felix!“ rief sie. „Wache sofort auf!“ Er schlug die Augen auf und blickte sie an.

„Was giebt es, Mutter? Bist Du wahnsinnig geworden?“

Er richtete sich auf mit erschrecktem Blicke.

„Wache auf!“

„Ich bin wach, was ist geschehen? Wie viel Uhr ist es?“ Dann lehrte mit Blitesschnelle die Erinnerung wieder. Sein Antlitz rötete sich, um plötzlich wieder totbleich zu werden. Er zog die Uhr hervor. „Ein Viertel auf neun! Gütiger Gott!“ rief er erschreckt und sank in die Kissen zurück.

„Ja,“ rief seine Mutter voll Bitterkeit. „Merke die Stunde! Die Zeit des Duells ist vorüber, nicht wahr? Und das Duell wurde doch ausgelämpft, Deine Ehre gerettet, Du bist gesichert, aber er, er stirbt für Dich. Dein eigener Bruder, Felix, Dein älterer Bruder!“

Felix blickte sie sprachlos an, er glaubte, sie sei plötzlich wahnsinnig geworden.

„O, Du verstehst mich nicht, die Zeit enteilt, und jeder Augenblick ist von Wichtigkeit. Ich muß zu ihm. Felix, erhebe Dich, versuche es zu fassen. Willy trat statt Deiner dem Prinzen Castalani entgegen. Ich habe ihn dazu veranlaßt. Ich war wie wahnsinnig, da er gestern Abend zu mir kam und mir von Ottilies Unfall, von Deinem Duell berichtete. Ich weiß nicht, was ich sagte, weiß nicht, was ich that, ich weiß nur, daß ich ihn mir geloben ließ, Dich zu retten, und er that es!“

Felix begann zu verstehen. Er wurde bleich, seine Lippen bebten. „Weiter,“ sprach er atemlos.

„Ich gab Dir einen Schlaftrunk, und Du schließt bis jetzt, er aber schlug sich für Dich! Er stirbt und hat nach Dir und mir gefragt. Er ist Dein Bruder, Felix, Dein eigener Bruder!“

Neubestellungen

auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“ (Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden) werden von den Austrägern, unseren mehr als 120 Filialen in Stadt und Land und der Haupt-Expedition Wiesbaden, Marktstr. 30 (Eingang Kreuzgasse) entgegengenommen. Der Abonnementspreis beträgt pro Monat nur

40 Pfg.,

frei in's Haus 50 Pfg.

Ebenso nehmen alle Postanstalten, sowie jeder Briefträger Bestellungen auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“ entgegen.

Postzeitungsliste Nr. 7864.

Die Macht der Liebe.

Roman von Theodor Forster.

108

Doch er wurde noch bleicher bei diesen Worten. Der unklare Verwandtschaftsgrad, alles wurde in seinem Gedächtnisse wach.

„Er ist Dein Bruder, Deines Vaters Sohn! Nicht, wie Du meinst, seine Mutter war Lord Payrons rechtmäßige Gemahlin. Ich habe Beweise.“

„Seine Mutter war Lord Payrons Gemahlin, Mutter, was sprichst Du?“

„Die Wahrheit! Willy Belfon ist Deines Vaters älterer Sohn und der Erbe. Ich weiß es seit dem Tode Deines Vaters, sterbend bekannte er mir alles. Du hast nie für einen Augenblick ein Anrecht an den Titel gehabt, welchen Du führst. Willy Belfon ist der rechtmäßige Graf von Payron!“

„Und Du hast ihm dies verheimlicht?“

„Nein, ich habe es ihm bekannt! Ich sagte es ihm im vergangenen August, als er nach Stockport reisen wollte, um Ottilie Stalling zu freien; ich hielt ihn zurück. Ich sagte ihm alles, Felix, alles. Ich fürchtete, er werde auf seinem Rechte bestehen, deshalb lag mir Deine Heirat mit Habella Burvenich, der reichen Erbin, so sehr am Herzen! Aber er gab alles auf, Stamm, Titel und Vermögen, alles aus Liebe zu Dir und mir!“

Felix vergrub das Antlitz in den Händen.

„Er hätte Ottilie für sich gewinnen können, sie war sein, ehe Du kamst, sie war sein alles, und Du nimmst sie ihm; er hätte Dir Rang und Reichthum nehmen können, er that es nicht. Gestern Abend kam er voll Vertrauen und in brüderlicher Liebe zu Dir, und Du schlugst ihn, Felix. Heute morgen schlug er sich für Dich und wurde tödlich verwundet, wie Du verwundet worden wärest. Er stirbt, er wird tot sein, bevor die Stunde um ist!“

„Verlasse mich,“ rief Felix mit heiserer Stimme, „ich will allein sein!“

Sie wandte sich, um zu gehen, blieb jedoch auf der

Schwelle stehen. „Du wirst kommen, Felix, sobald wir nach Dir schicken?“

„Ja, gehe.“

Sie ging. Habella harrete ihrer vor der Thür.

„Er hat wieder nach Ihnen gefragt,“ sagte Habella zu Lady Payron, „kommen Sie.“

Sie geleitete sie in das Gemach. Der Todessehnsucht zeigte sich schon auf dem in den Kissen ruhenden Antlitz. Sie sank an seinem Lager in die Knie; er schlug lächelnd die Augen auf. „Mutter,“ flüsterte er leise.

„O, mein Willy, mein Willy, verzeihe mir, bevor Du von uns gehst.“

„Ich habe nichts zu verzeihen,“ sprach er langsam. „Du warst stets gut mit mir, ich habe Dich mein ganzes Leben lang geliebt, Mutter. Weine nicht, es ist besser so.“

Felix,“ sagte er, voll Wehmut nach der Thür blickend, „Felix will nicht kommen.“

„Felix will kommen.“ Sie neigte sich zu ihm nieder und küßte ihn.

„Ich habe ihm alles gesagt.“

„Alles?“ Er blickte vorwurfsvoll zu ihr empor. „das war unrecht!“

„Es war recht. Ich hätte es längst thun sollen. O, mein Willy, wie gut Du bist.“

Er lächelte, dann schloß er wieder die Augen.

Einer Handbewegung Lady Payrons folgend, eilte Habella, um Felix zu holen.

Er trat ein, bleich wie der Tod, eine Welt voll Schmerz und Reue war in seinem Antlitz zu lesen und veränderte es wunderbar. Er kniete an der anderen Seite des Bettes nieder und legte sein Haupt auf Willys Hände, unfähig, ein Wort zu sprechen.

„Felix, lieber, alter Junge,“ die sterbenden Augen leuchteten freudig. „ich bin froh, daß Du gekommen. Du bist mir hofe, daß ich heute statt Deiner gehandelt? Castalani wird es nie erfahren. Es ist alles in Ordnung, nicht wahr?“

Er beobachtet Felix aufmerksam. War Felix böse? Doch Felix hob nur für einen Augenblick das Antlitz empor und senkte es gleich wieder. „Alles in Ordnung? O, Willy, Du brichst mir das Herz!“

Was war es, was auf Willys Hand fiel? Thränen, und aus den Augen Felix Payrons? Einen Augenblick vermochte Willy selbst nicht zu sprechen. „Es ist alles gut, lieber, alter Freund, ich bin so froh darüber.“ flüsterte er ernstlich bewegt.

Tiefe Stille trat ein. Er ruht in Lady Payrons Armen, sein Haupt an ihre Brust gelehnt, die Augen geschlossen, unregelmäßig und hastig atmend. Auf der anderen Seite kniet Felix regungslos. Das trübe Licht des Tages beleuchtet das traurige Bild.

Am Fußende des Bettes stand Habella mit wehmüthvollem Blicke. „Und seine Sonne ging unter, als es noch Tag war,“ dachte sie, „edler Willy!“

Plötzlich schlug er die Augen auf und blickte Lady Payron an. „Ich. ich habe mein Wort gehalten, ich habe nie mit Felix gestritten!“

„O, mein Willy!“

„Felix,“ flüsterte er, und Felix hob sein thränenüberströmtes Antlitz empor. „Lebe wohl, Bruder,“ sprach der Sterbende so leise, daß nur Felix das Wort vernehmen konnte. „Sei gut mit Ottilie.“

Er schloß erschöpft die Augen und lag still. Ein leises Jucken der Glieder, und dann war alles ruhig.

So mochte er fünf Minuten regungslos gelegen haben, sein Haupt in Lady Payrons Armen ruhend, als ein heftiger Schreck sich ihrer bemächtigte und sie stehend um sich blickte. „Schläft er?“ fragte sie angstvoll.

Kurt Rejane neigte sich über ihn; er legte die Hand auf Willys Herz und lauschte nach dem Atem. Dann richtete er sich empor. „Nein, er schläft nicht, er ist tot, er ist für seinen Bruder in den Tod gegangen,“ sprach er leise.“

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Immobilienmarkt.

Immobilien zu verkaufen.

Zu verkaufen Haus mit gutgehender Schweinemehlgerei. Näb. durch J. Chr. Glücklich, Immod.-Agentur.
Zu verkaufen elegante Villa mit Stallung, Remise u. c., Martinsstr., für 75,000 M. durch J. Chr. Glücklich.
Bauplätze zu verk. im Westend — Nieb. Str. — Barf. — Dambachthal. Näb. durch J. Chr. Glücklich.
Die Villa Rosenau, Leberberg 10, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näb. durch J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen Villa mit 3 Morgen Baugrund, beste Lage in Dieg. Näb. durch J. Chr. Glücklich.
Zu verk. sehr preiswerth reizende Villa mit Garten, am Wald in Gonsenheim bei Mainz. Näb. d. J. Chr. Glücklich.
Zu verk. n. Villa mit Garten und Zubehör in Eltville, wegen Verlegung, durch J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen sehr preiswerth herrl. hochherrsch. Besitzung am Rhein durch J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen in frequenter Lage Haus mit Bäckerei für 50,000 M. durch J. Chr. Glücklich.
Franz-Wilhelms-Str. rentable Stagenvilla per sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.
Mehrere prima Geschäftshäuser, Mitte der Stadt zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, Immobilien- und Hypothekengeschäft.

Neues Haus, Mitte der Stadt, mit Thorfahrt, Stallung für 8 Pferde, Remise für 3 Wagen, Futterraum und Garten, für 68,000 M. zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.
Neues Stagenhaus in der Albrechtsstraße, mit Thorfahrt, 100 qm gr. Verhältnisse, sehr rentabel, für 75,000 M. zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.
Neues Haus, 4-stöckig, sehr gut gebaut, 5 große Zimmer im Stod, zu verkaufen oder gegen ein Baunstück oder Bauplatz zu tauschen gesucht. Nähere Auskunft bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.
Mehrere Häuser, Bahnhof Dohheim, worin flatte Spezerei- und Flaschenbier-Geschäfte betrieben werden, mit 4 Zimmer und Küche im Stod, schöne Gärten, dabei, für 45,000 M. mit 4-5,000 M. Anzahlung zu verkaufen durch den Beauftragten Joh. Ph. Kraft, Wiesbaden, Zimmermannstr. 9, 1.

Verkaufs-Angebote.

Wissen, Landhäuser, mit und ohne Stallungen, Privat-, Geschäfts- und Reithäuser in allen Stadtteilen.
Bauplätze und große Ländereien.

Ein sehr gut gehendes kleines Hotel mit Restaurant verbunden. Günstige Gelegenheit.

Eine Mahlmühle und Bäckerei mit großen Ländereien, sehr billig. Kleine Anzahlung.
Auf ein größeres Haus wird auch ein kleineres oder Ader in Zahlung angenommen. Durch den Agenten 1229 Nikolastraße 5, Mathias Feilbach, Nikolastraße 5.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur von

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 53,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Ein Haus mit gutgehendem Droguen-, Colonial-, Material- und Farbwarengeschäft in bester Geschäfts-Lage, wegen Zurückziehung des Besitzers zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.
Zwei sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattete Stagenhäuser, obere Adelsbäder, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.
Ein sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes Stagenhaus, südwestl. Stadtheil, unter der Türe zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.
Ein rentab. Haus m. gutgehendem Colonialwaren- und Kohlen-geschäft, ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.
Zwei rentab. Stagenhäuser, eins m. n. Weinkeller, mittl. Rhein-straße, und ein rentab. Stagenhaus, Adolfsallee, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.
Mehrere rentab. Stagenhäuser m. Läden oder Werkstätten, im süd. Stadtheil, zu verk., zwei davon auch auf n. Häuser oder Bauplätze zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

L. Neglein, Oranienstraße 3, Immobilien- und Hypothekengeschäft.

Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Ländereien. Hypotheken für Stadt und Land.

Eine prachtvolle herrschaftliche Besitzung im Rheingau zu verkaufen durch L. Neglein, Oranienstraße 3.

Hochherrschastliche Besitzung

auch vorzügliches Speculationsobject in schönster Lage am Rhein, unweit Wiesbaden, mit einem Ertragniß von 15,000 Mark, ist sehr preiswerth zu verkaufen durch L. Neglein, Oranienstraße 3.

Neues Haus (Prachtbau) mit großem Weinkeller, Hof u. Garten, im mittleren Rheingau gelegen und auch für Weinbändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näb. durch L. Neglein, Oranienstraße 3.

Neues Haus mit 5-Zimmer-Wohnungen und moderner Einrichtung, im südlichen Stadtheil, preiswerth zu verkaufen. Näheres durch

L. Neglein, Oranienstraße 3, 1. Stod.
Gangbare Speisewirtschaft mit Haus zu verkaufen. Günstige Zahlungs-Bedingungen. Näb. durch L. Neglein, Oranienstr. 3. 2886

Villa mit 9 Zimmern u. Manfarden, prächtig. Obst- und Ziergarten ganz nahe dem Cur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler.

Villa

mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe den Curanlagen, mit prächtigem Obstgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermieten, durch 3720 Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36.

In bester Geschäfts-Lage ein sehr rent. Etagenhaus, das Wohnung und einen großen Laden frei rent., unter günst. Beding. zu verk. durch Wilh. Schüssler, 3780 Zahnstraße 36.

Ein Etagenhaus

mit 3 großen Zimmer-Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34,000 M. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36, 1. St.

Villen

mit schönen Gärten, Nerothal, Vierhaderstr., Gustav-Heitragstr., Mainzerstr. zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa

mit 12 Zimmer, Sonnenbergerstr., schönem Garten, Familienverhältnissen halber sofort zum billigen Preise von 54,000 Mark zu verkaufen durch Wilh. Schüssler, Zahnstraße 36.

Zu verkaufen.

1. Gut gehendes Hotel in Bad Homburg, erste Lage, feine Clientel, Bücher-Nachweis der Einnahmen und Ausgaben, wegen Erkrankung des Besitzers alsbald zu verkaufen.
2. Gutes Hotel in Baden-Baden zu verkaufen.
3. Villa, hier, Sonnenbergerstraße, Preis 114,000.
4. Villa, Parkstraße, 7 Zimmer, 3 Manfarden, Stallung, Terrain 1 Morgen. 110,000.
5. Villa, Parkstraße, Haus f. n. Familie mit Garten. 114,000.
6. Villa, nahe Rosenstraße, schönes komfortables Haus in großem Garten, feine Lage, Veranda, parquettierte Böden, schönes Treppenhaus. — Eine Etage kann vermietet werden. 110,000. Sehr empfehlenswerthes Object.
7. Nerothal, für Pensionatzwecke 3 Villen à 114,000, 75,000 und 90,000.
8. Nahe Sonnenbergerstraße, für Pensionatzwecke, Villa, gut eingeführte Pension. 112,000.
9. Parkstraße, zwei feine Herrschaftshäuser mit Bauerlaubniß für Stallung à 114,000 u. 110,000.
10. Sonnenbergerstraße, hochrentables Haus. Preis 115,000. Ganz vermietet. Rentirt 7%. Für Capitalanlage vorzüglich geeignet.
11. Villa, Victoriasstraße. Preis 117,000.

Immobilien Abtheilung.

des Reisebureau Schottensfels, Wiesbaden.

Theater-Colonnade 36/37.

Signal.

D. Parkett- u. Linoleum-Bohrerwisch u. Zukunft

1/2-Pfd.-Dose 1 Mk., 1/4-Kilo-Dose 1.80 M.

Nur bei

Backe & Esklony, Wiesbaden,

Taunusstr. 5, gegenüber dem Kochbrunnen.

Drogerie und Parfümerie.

Telephon 757. 949

Sargmagazin

Geisbergstraße 18.

Empfehle mein Lager aller Arten Holz- u. Metallfärge.

576

Carl Ruppert, Särgermeister.

Lumpen.

alters Eisen und Metalle kauft stets zu den höchsten Preisen

Georg Jäger, Hirschgraben 18.

Telephon 651. 981

Auf Bestellung werden die Gegenstände pünktlich abgeholt.

Per Bahn ohne Umladung

In der Stadt u. über Land mit Möbelwagen sowie Federrollen werden Umzüge unter Garantie billigst besorgt. 1014

Wilh. Blum,
37 Friedrichstr. 37,
Wiesbaden.

Villa

(Söhenlage) für 25,000 M. sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur Goldgasse 6.

Kostenfreie

Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien u. c. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Rentables

Haus

worin sehr gut gehende Metzgerei betrieben wird, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Rentables neues Haus mit kleinem Gärtchen mit 3-4,000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Stern, Goldgasse 6, Agent für Hypotheken und Restkaufgelder, Finanzirungen.

Ein schönes

Etagenhaus,

Nicolaistraße, welches eine Wohnung von 5 Zimmer frei rentirt, unter guten Bedingungen zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa, Haltestelle der elektrischen Bahn, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Kleine Anzeigen.

Von heute ab prima Züßrahm- und Landbutter, frische Eier, täglich zweimal frische Milch, sowie alle Sorten Käse. Sedanplatz 5. 3464*

Eine Backstube mit oder ohne Geräthschaften u. Wohnung zum 1. Mai in Wiesbaden oder Dieblich zu mieten gesucht. Der Ofen muß gut erh. u. m. Kohlen- feuerung vers. sein. Off. u. 1982a an die Exp. erbeten. 1982a

Umzüge, sowie Fuhren übernimmt bei auß. bill. Berechnung Chr. Reininger, Röderstr. 25, Hth. 1. St. 3095*

Abtransporten, sowie Sandfänge werden sofort entleert August Ott sen., 3469* Abfuhr-Unternehmer.

Wegen Geschäfts-Aufgabe sind versch. Gegenstände als 1 Waage m. Gew., Kaffeemöbel, Blüthlampen, eiserne Aufhängeschilde, Glasfische, Schiebellampen, Nähmaschine, gut gehend, u. n. m. zu verkaufen. Näb. Feldstr. 19. 3474*

Eine Flobert-Wäsche und ein kleiner amerik. Revolver zu verkaufen. Capellenstr. 8, II. 3479*

Für Arbeiter!

In größter Auswahl alle Sorten Arbeitshosen, Englisch-leber-Hosen, Tuch- u. Burkin-hosen, auch Burkinhosen, Joppen, Sackrüde, compl. Anzüge, Hemden, Kittel für Weißbinder, Maler u. dgl., überhaupt alle für jeden Arbeiter passenden und nöthigen Kleidungsstücke zu den bekannt billigsten Preisen.

A. Görlach, 3134* 16 Mehrgasse 16.

Umzüge! Umzüge! werden per Federrolle bei billigster Berechnung prompt besorgt.

M. Mohr, Mehrgasse 19, 3100* Wirtschaft.

Für Confirmanden. Eine größere Anzahl neue gold. Damenschmuck, best. Fabrikat, (Gelegenheitskauf) kann bedeutend unter gew. Preis verlaufen

A. Görlach, 3135* 16 Mehrgasse 16.

Umzüge per Rolle werden billigst besorgt Peter Beeres, Al. Schmalbächerstraße 3, 3. St. 3013*

3000-4000 Mark auf zweite Hypothek, gegen dreifache Sicherheit zu leihen gesucht. Offerten unter A. 1984b an die Exp. d. Bl.

Umzüge und Möbeltransporte besorgt per Rollen und Möbelwagen pünktl. bei billigster Berechnung. 4112 Bernhard, Möbeltransport, Zahnstr. 36.

Frische Spargel vorzügliche Waare, liefern von April bis Juni. Bei regelmäss. Abnahme Vorzugspreise. 1957 b

Gebr. Pitsch, Spezial-Versandhaus, Schweitzingen. Wegen prompter Lieferung Bestellung jetzt erbeten.

1 sp. Rollstuhlwerk empf. Wilh. Weber, Wellenstraße 19. 4187

1 gr. Rassenfahrrad mit 2 Treffer und groß. Bäckerraum bill. zu verk. 3965 Schützenhofstr. 31.

Transporte mittelst Federrolle (eins- und zweispännig) sowie ganze Umzüge bei auß. bill. Berechnung übernimmt 4087 C. Stiefvater, Röderstr. 22 und Saalgasse 14.

Zwei Kanarienvögel zu verkaufen 3456* Hermannstraße 6, Dach. Schaßstraße 16, Trau u. Näb.

Ein gut erhaltene, vollstän-dige Einrichtung für Colonial-waren zu verkaufen. Oranien-straße 35. S. Hof, Berf. d. 4094

Wih. & Jul. Schäfer, Station Röderbäumen.

Eine gut erhaltene, vollstän-dige Einrichtung für Colonial-waren zu verkaufen. Oranien-straße 35. S. Hof, Berf. d. 4094

Wih. & Jul. Schäfer, Station Röderbäumen.

Eine gut erhaltene, vollstän-dige Einrichtung für Colonial-waren zu verkaufen. Oranien-straße 35. S. Hof, Berf. d. 4094

Wih. & Jul. Schäfer, Station Röderbäumen.

Eine gut erhaltene, vollstän-dige Einrichtung für Colonial-waren zu verkaufen. Oranien-straße 35. S. Hof, Berf. d. 4094

Wih. & Jul. Schäfer, Station Röderbäumen.



Einund von 40 Pf. an bei 1219

Oscar Siebert, Drogerie, Taunusstraße 50.

Gott erhalt's!
Weißweine
1896er à 114. 35.—
1895er à 114. 40.—
45.—, 50.—, 60.—
Rothweine
1897er à 114. 40.—
45.—, 1895er à 114. 50.—
50.—, 60.—, die 100
Liter ab hier:
F. Brannsch, Wein- u. Schloß
Kuppervolk, Odes-heim (Pfalz).
Elder Wein, da soll's
6216

5-6000 Karren Schutt

können gegen Vergütung von 20 Pf. pro Karren an der Füllgrube Schloßhansstraße abgeladen werden. Näheres bei Karl Auer, Adlerstraße 60, 1. 4142

Ein junger schwarzer Schnürpudel

rasserein, preiswerth zu verkaufen. Näheres Maurits-straße 8, 1. St. links.

Altes Gold und Silber

kauft zu realen Preisen F. Lehmann, Goldarbeiter, 3610 Langgasse 1, 1. St. links.

Herde und Oesen werden gepugt. Hermannstraße 11.

Ein reizendes, kleines Schnoßhündchen

(Pudelchen), hübsch, billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition.

Trauringe

mit eingebautem Feingehaltsstempel, in allen Breiten, liefert zu bekannt. billigen Preisen, sowie sammtliche

Goldwaaren in schönster Auswahl. 1184

Franz Gerlach, Schwalbacherstraße 19.

Schmerzlos Ohrschmerzen ganz

Umzüge werden per Federrolle übernommen. Wohnung Bureau Mauerstraße 3/5 und Röderstraße 19. 3196*

Aug. Ott sen., Fabrik-Unternehmer.

Ein birkene Wagenbeistell billig abzugeben. 1977b

Wih. & Jul. Schäfer, Station Röderbäumen.

Eine gut erhaltene, vollstän-dige Einrichtung für Colonial-waren zu verkaufen. Oranien-straße 35. S. Hof, Berf. d. 4094

Wih. & Jul. Schäfer, Station Röderbäumen.

Eine gut erhaltene, vollstän-dige Einrichtung für Colonial-waren zu verkaufen. Oranien-straße 35. S. Hof, Berf. d. 4094

Wih. & Jul. Schäfer, Station Röderbäumen.

Eine gut erhaltene, vollstän-dige Einrichtung für Colonial-waren zu verkaufen. Oranien-straße 35. S. Hof, Berf. d. 4094

Wih. & Jul. Schäfer, Station Röderbäumen.